Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

214 (9.5.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 214. — Karlsruhe, Mittwoch den 9. Mai 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 36.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Der Priester Gapon" (illustriert). — „Das Denkmal der deutschen Presse". Ernst Böttger-Jena. — „Der Brand des Kurhauses in Binz" (illustriert). — „Ueber die Naturheillehre". — „M. v. Eyths 70. Geburtstag" (mit Bild). — „Pflanzen-Ausschmückung der Vorgärten, Balkone und Fenster". — „Rätselecke".

Vom Kaiser.

* **Karlsruhe**, 9. Mai. S. M. der **deutsche Kaiser** wird heute mittag 12 Uhr 50 Minuten zu einem kurzen **Besuche** des **Großherzogpaares** in unserer Stadt eintreffen. Die Einwohnerschaft der badischen Residenz begrüßt den Kaiser, wie jedesmal, so auch heute wieder voller Freude und entbietet dem Schirmherrn unseres deutschen Vaterlandes herzlichen Willkomm!

Die innigen Beziehungen, welche der Kaiser mit dem badischen Fürstenhause aufrecht erhält und in verwandtschaftlicher Treue stets aufs neue bekräftigt, werden im ganzen Lande immer wieder mit Stolz und Genugtuung gesehen. Kein Gast, der darum der Residenzstadt Karlsruhe lieber und verehrter wäre, und oftmals schon hat dies die Bürgerschaft in vaterländischer Begeisterung bekundet.

So mögen dem Kaiser des Deutschen Reiches nach den Frühlingstagen in unsern Schwarzwaldbergen die wenigen Stunden seines Karlsruher Besuches eine freundliche Erinnerung mehr mitgeben auf seinen weiteren Weg.

Die Abfahrt des Kaisers nach Straßburg erfolgt bekanntlich heute nachmittag 4 Uhr 45 Minuten. Der Bahnhof, die Kriegs- und Karlfriedrichstraße grüßen den Kaiser mit reichem Flaggenschmuck.

= **Straßburg**, 9. Mai. Der **Kaiser** trifft heute abend 6 Uhr 20 Minuten von Karlsruhe aus auf dem hiesigen **Hauptbahnhof** ein und fährt von dort zum **Kaiserpalast** durch die mit Fahnen und Laubgewinden geschmückten Straßen. Auf dem Wege werden wie in den Vorjahren Truppen der Garnison Spalier bilden. Am selben Abend um 8 Uhr findet im Kaiserpalast große **Tafel** statt, zu der die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden geladen sind. Gleichzeitig werden alle **öffentlichen Gebäude** ihre Fronten festlich **illuminieren**. Nach der **Rückkehr** des Monarchen am **Donnerstag** von der **Hohkönigsburg** findet im **Statthalterpalais** ein **Diner** statt, bei dem der **Straßburger Männergesangverein** dem Kaiser in Gestalt von vier Chorgesängen seine Huldigung darbringen wird. Am **Freitag** Morgen findet vor dem **Kaiserpalast** der **Vorbeimarsch der Truppen zu Fuß** statt, den der Kaiser vom Mittelportal des Kaiserpalastes aus abnehmen wird. Die **Abreise des Kaisers nach Schloß Urville** erfolgt **Samstag** nachmittag um 3 Uhr 15 Minuten.

* * *

⊙ **Donaueschingen**, 8. Mai. Ueber den Aufenthalt des **Kaisers** in der Baar wird uns noch mitgeteilt: Als waidgerechter Jäger oblag der Kaiser in den fünf Tagen der reizvollen **Auerhahnjagd**. Allgemein bemerkt wurde die diesmalige freie Bewegung des Kaisers; auf seinen Wunsch hin wurden die sonst gehandhabten **Absperrungen** und **Sicherheitsmaßregeln** auf das nötigste **beschränkt**. Der **Kaiser** verkehrte im vollen Sinne des Wortes **mit und unter seinem Volke**; dies bewies der auch von uns ausführlich geschilderte Besuch auf dem Hohentwiel, wo er völlig vom Publikum umgeben war. Und so bewegte der Kaiser sich auch hier in der Umgebung des fürstlichen Schlosses, sodaß ihn z. B. bei einem Besuche des Reitstalles ohne jegliche Begleitung am Sonntag früh nicht einmal die Dienerschaft in seinem Hausanzug mit dem Käppchen erkannte. Mit welcher Befriedigung und Ausdauer der Kaiser z. B. der **Auerhahnjagd** oblag, zeigt die Tatsache, daß er jeden Abend an den fünf Tagen in Begleitung des Fürsten mit seinem eigenen **Automobil** (dessen Chauffeur ein geborener Heilbronner ist) in das Jagdrevier fuhr, gegen 10 Uhr heimkehrte und um 2 Uhr jede Nacht wieder zur Abfahrt ins Revier bereit war.

⚒ **Donaueschingen**, 9. Mai. Der **Kaiser** erlegte letzte Nacht bei **St. Georgen drei Auerhähne**.

⊙ **Donaueschingen**, 9. Mai. (Privattel.) Bei der heutigen **Abfahrt des Kaisers nach Karlsruhe** bildeten die Schulen und Vereine wieder Spalier; eine große Menschenmenge hatte sich am Bahnhofe eingefunden und nach herzlichster **Verabschiedung** vom **Fürstenpaar** und den **Spitzen der Behörden** bestieg der Kaiser den **Salonwagen** und vom Fenster aus fortwährend für die brausenden Hochrufe der Menge dankend, lief der Sonderzug 9 Uhr 25 Minuten früh unter den Klängen der Kaiserhymne aus der Bahnhofshalle zu kurzem Aufenthalt nach Karlsruhe.

* **Karlsruhe**, 9. Mai. Die „Karlsr. Ztg." schreibt: „Das **Wolffsche Telegraphenbureau** brachte die Nachricht, daß am Freitag abend der **Kaiser** und der **Fürst zu Fürstenberg** bei einer Automobilfahrt infolge unrichtiger Bedienung der Schranken eines **Bahnübergangs** in großer **Gefahr** geschwebt hätten. Das genannte Bureau hat inzwischen selbst die Nachricht als **unwahr** zurückgenommen. Der **Sachverhalt**, der zu der **bedauerlichen Beunruhigung** des Publikums Veranlassung gegeben hat, war in Wirklichkeit der, daß der **Wärter** am Josephstraßenübergang in Donaueschingen gerade im Begriffe war, den **Schlagbaum** wegen Einfahrt eines Zuges von Neustadt **herabzulassen**, als der **Stationsmeister**, der zur **Beaufsichtigung** des Uebergangs beigezogen war, das herannahende **kaiserliche Automobil** bemerkte. Da der **Zug noch entfernt** war, veranlaßte der Stationsmeister den Wärter, das kaiserliche **Automobil** noch **ungehindert durchzulassen**. Der **Chauffeur** hatte — wohl infolge Wahrnehmung der Bewegungen des Schlagbaumes — die **Fahrt etwas verlangsamt**. Die **weiter nachfolgenden Automobile** wurden **erst nach Durchfahrt des Zuges** über den **Uebergang** gelassen. Eine **Gefährdung** des **kaiserlichen Automobils** war **nicht vorhanden**."

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

2. Lesung der Personen-Fahrkartensteuer.

hd **Berlin**, 8. Mai. Abg. **Büsing** (natl.) führt aus, die Mehrheit der Reichssteuer-Kommission habe das Odium der neuen Steuer auf sich genommen und werde auch die wenig geschmackvollen Angriffe zu ertragen wissen. Solche Kritik ist sehr bequem und unter Umständen sogar populär für Leute, denen die Sanierung der Reichsfinanzen gleichgültig ist. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Redner geht dann auf die Verhandlungen in der Kommission über die Fahrkartensteuer ein und begründet den Kompromiß-Abänderungsantrag der Mehrheits-Parteien, der den Fixstempel zur Annahme empfiehlt. Ich will zugeben, führt Redner aus, daß die Fahrkartensteuer keine ideale Steuer ist. In Frankreich, England und anderen Staaten sind aber die Fahrkarten-Stempelsätze viel höher und auch Deutschland wird diese Steuer tragen können.

Abg. **Gamp** (Rp.): Wir werden uns durch die noch zu erwartenden Reden der Herren von der Linken nicht abhalten lassen, der Steuer unsere Zustimmung zu geben. Die Personen-Fahrkarten können recht gut eine Steuer ertragen. Die Reisenden werden einschließlich der Steuer auch in Zukunft noch nicht das bezahlen, was sie bezahlen müßten, wenn der Eisenbahnverkehr durch sie rentabel gestaltet werden sollte. Weiter geht Redner auf die Frage ein, soll bei Rundreise-Billeten der Gesamtpreis oder jeder einzelne Teilbetrag besteuert werden. Redner behält sich vor, einen Antrag einzubringen, nach dem für alle Verhältnisse dem Bundesrat das Verfügungsrecht vorbehalten bleibt.

Geheimrat **von der Leyen**: Auch in Zukunft werden eventuell Blanko-Fahrkarten ausgestellt werden, damit Doppelbesteuerungen möglichst vermieden werden.

Abg. **Lipinski** (Soz.) wendet sich gegen diese Steuer, weil sie **verkehrsfeindlich** ist, wie ja überhaupt die Steuerkommission nur Steuern bewilligt hat, die von der Masse des Volkes getragen werden müssen. Nicht richtig sei es, in dem Willen der Mehrheit des Reichstages den Willen der Mehrheit des ganzen Volkes zu erblicken. Das Volk sei gegen diese Steuer.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.): Der Reisende 1. Klasse ist im Verhältnis viermal so hoch belastet, wie der der 3. Klasse. An eine Reichseinkommensteuer, wie sie von den Sozialisten gewünscht wird, werden wir nie herantreten im Interesse der Arbeiter, deren Vertreter auch wir sind. Die Zolleinnahmen haben versagt, so haben wir uns entschließen müssen, der Fahrkartensteuer zuzustimmen. Es trifft nicht zu, daß weite Reisen nur von reichen Leuten gemacht werden. Er würde gewünscht haben, daß auch der Straßenbahnverkehr in großen Städten mit einer Steuer von vielleicht 1 ₰ auf die Fahrkarte belegt worden wäre.

Abg. **Herold** (Ztr.): Die Ausgaben und die Aufgaben des Reiches zum Schutze und zum Wohle der Bevölkerung mache Steuern nötig. Der Widerstand der Sozialdemokraten ist nicht recht erklärlich. Die Behauptung, die schwachen Schultern würden am meisten belastet, widerspricht den Tatsachen. Die Arbeiterklasse ist ja bei der Fahrkartensteuer überhaupt nicht einbegriffen, da die 4. Klasse nicht besteuert ist und in der 3. Klasse beträgt die Steuer für 1000 Kilometer nur 50 Pfg. Der Kommissionsantrag bedeute eine glückliche Lösung.

Abg. **Martens** (frs. Vp.): Wir sind nicht in der Lage, diesem Antrag zuzustimmen. Wir halten diese Steuer für bedenklich, weil wir in den Konkurrenzkampf kommen mit Belgien, Holland und Oesterreich. Im Auslande, das die Fahrkartensteuer hat, bedeutet diese eine Besteuerung der großen Eisenbahngesellschaften und nicht der Reisenden.

Schatzsekretär v. **Stengel** erklärt, die verbündeten Regierungen werden sich über die Beschlüsse des Reichstages erst schlüssig machen, wenn sie in zweiter Lesung vorliegen. Sie werden aber wahrscheinlich den Kompromißantrag annehmen, der den Fixstempel enthält.

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Sturm war etwas achterlich, und das stolze Schiff flog furchtlos dahin. Wenn es seinen massiven Bug niederbeugte, stieg der Schaum bis zu den Krahnbalken empor. Masten und Wanten schwankten unter dem donnerähnlichen Brausen des Windes in gravitätischen Schwingungen hin und her, unter einem Himmel, über den das rauchartige Gewölk in langen Streifen getrieben wurde. Dazwischen schienen die Sterne einen Tanz aufzuführen und ergossen einen schwachen Schein durch die Nacht, bei dem es möglich wurde, eine bis zwei Seemeilen voraus zu sehen. Kapitän und Steuerleute, sowie die auf der Back postierten Matrosen waren also imstande, einen guten Ausguck zu halten.

Nur wenige von den Passagieren erschienen zum Diner. Einer davon war der Major. Er aß mit großem Appetit und zeigte sich am „seefestesten" von sämtlichen Passagieren. Mrs. Dines blieb in ihrer Kabine. Auch von den anderen Damen war keine sichtbar. Die Stewardeß hatte alle Hände voll zu tun, da auch Frau Pittar von der Seekrankheit in höchstem Grade heimgesucht wurde.

Den ganzen Kanal hindurch wehte es steif, und ehe der Sturm abflaute, hatte er das „Kreuz des Südens" unter gereiften Marssegeln schon bis über die Scilly-Inseln hinaus getrieben. Dann bekam das Schiff einen neuen westlichen Wind. Dieser brachte schönes Wetter mit sich. Lange Reihen von blauen und glitzernden „Seen" von echt atlantischem Gewicht legten das Schiff auf die Seite, bis der rötliche Schein seines Kupferbeschlages über den schäumenden Wellenköpfen hervorblickte. Heller Sonnenschein bei Tage — ein Streifen der Mondsichel des Nachts. Das Wetter war dabei sehr kalt, und von den Damen zeigte sich nur Mrs. Dines an Deck. Mrs. Sparkes und Mrs. Eden waren noch immer in ihren Kabinen; Mrs. Wreathock dagegen fühlte sich bereits etwas besser. Major Stopford-Creake hatte, aus ihrer Kammer kommend, den Kapitän getroffen und ihm mitgeteilt, daß seine Schwester hoffentlich imstande sein würde, an Deck zu kommen, sobald die Bucht von Biscaya passiert sei.

Und wie voraus gesagt, so geschah es. Als das Schiff fünf Tage „aus" war und Sparshot mit seinen Offizieren, den Sextanten in der Hand, die Meridianhöhe der Sonne abwartete, hörte er plötzlich hinter sich seinen Namen von einer melodischen Damenstimme rufen. Hastig drehte er sich um und erblickte Mrs. Wreathock auf den Arm ihres Bruders gelehnt. Jedesmal, wenn Sparshot die junge Witwe zu Gesicht bekam, kam es ihm vor, als ob sie immer hübscher werde. Wahrscheinlich würde es ihm wohl stets so vorgekommen sein und wenn die Reise noch so lange gedauert hätte. Mrs. Wreathock sah keineswegs so aus, als ob sie fünf Tage, von der gräßlichen, angreifenden Seekrankheit geplagt, in ihrer Kabine zugebracht hätte. Ihre Augen waren hell und klar, ihre Lippen rot, und wenn sie lächelte, schimmerten ihre weißen Zähne wie Perlen. Ein sanftes Rot bedeckte ihre Wangen; ihr rötlichbraunes Haar, soviel davon sichtbar war, umzitterte im Winde ihre Stirn und sah, wenn die Sonnenstrahlen darauf fielen, aus, als ob es mit einer, in flüssige Bronze getauchten Bürste frisiert sei.

„Ich bin entzückt, Sie an Deck zu sehen, gnädige Frau," rief Sparshot aus, indem er sie mit Bewunderung betrachtete und mit einer seiner schönsten Verbeugungen begrüßte.

Sie dankte ihm; dann blickte sie mit ihren dunklen Augen umher und äußerte laut ihr Entzücken über den schönen Anblick des unter vollen Segeln dahingleitenden Schiffes. Zuweilen hielt der Kapitän das kleine, am Sextanten befestigte Fernrohr ans Auge; jedesmal aber, wenn sich seine Blicke von der Sonne abwandten, ruhten sie bewunderungsvoll auf Mrs. Wreathock.

„Was machen Sie denn mit dem merkwürdigen Instrument?"

„Der Kapitän mißt die Sonnenhöhe — das verstehst du doch wohl, Fanny!" belehrte sie der Major etwas kurz.

„Ich verstehe keineswegs. Du bist heute morgen gar nicht gut gelaunt, Sebastian. Herr Kapitän Sparshot wird sicherlich die Güte haben, mir den Gebrauch dieses Instrumentes zu erklären."

„Im Augenblick," antwortete dieser, setzte den Sextanten ans Auge und rief, nachdem er ihn einige Sekunden so gehalten hatte, mit lauter Stimme: „Acht Glas!"

Sofort ertönten acht Glockenschläge. Der Major ging nach hinten, als ob er sich überzeugen wolle, wo die Glockenschläge herkämen.

„Was bedeutet denn das alles?" rief Mrs. Wreathock, indem sie neugierig und erstaunt den Kapitän anblickte.

„Es ist zwölf Uhr nach der Sonne," erklärte ihr Sparshot lächelnd.

„Aber zwölf Uhr ist nicht die richtige Zeit," und dabei zog sie ihre kleine goldene Taschenuhr hervor.

„Hier ist es zwölf Uhr — Ihre Uhr ist dort zwölf. Das verstehe ich nicht."

„Wenn die Kunst der Navigation Sie wirklich interessiert, werde ich mich geehrt fühlen, wenn Sie mir gestatten, sie Ihnen, so gut ich kann, zu erklären."

„Sie sind sehr gütig! Natürlich interessiert es mich! Ich bitte Sie, Kapitän Sparshot, was könnte wohl schöner und wunderbarer sein, als die Wissenschaft, die Sie in stand setzt, dieses stolze Schiff voller Menschen, deren aller Leben in Ihrer Obhut steht, über diese wegelose Wasserwüste zu führen. — Von Wegen ist wenigstens keine Spur zu sehen," fügte sie hinzu, ihre schönen Augen auf das Meer richtend, „wochen- und tagelang kein Land zu sehen und doch an dem Bestimmungsort, der nur ein ganz winziger Punkt auf der Karte sein mag, einzutreffen und diesen Bestimmungsort auch nicht um eine einzige Meile zu verfehlen!"

„Nein, und nicht einmal um eine Viertelmeile," rief Sparshot, und sein selbstgefälliges zufriedenes Lächeln wirkte so erheiternd auf Miß de la Taste, die auf der anderen Seite des Halbdecks auf und ab wandelte, daß sie sich umdrehen mußte, um ihr Vergnügen zu verbergen.

Wie nennt man das Instrument, das Sie in der Hand halten?" fragte Mrs. Wreathock.

„Das ist ein Sextant," antwortete Sparshot, „doch verzeihen Sie; ich muß jetzt hinunter um das Besteck aufzumachen, d. h. ich muß ausfindig machen, auf welchem Punkt der Erde sich das Schiff jetzt befindet. Nach dem Lunch werde ich, wenn Sie erlauben, mir das Vergnügen bereiten, Ihnen eine Unterrichtsstunde in der Navigation zu erteilen."

Sie dankte ihm, und es kam Sparshot vor, als ob ihre Augen ihn mit einem besonderen Ausdruck von Interesse anblickten. Er stieg die Treppe zum Quarterdeck hinab und trat in seine Kammer. Bevor er jedoch anfing, Länge und Breite auszurechnen, blieb er einige Zeit, in seinen eigenen Anblick versunken, vor dem Spiegel stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Nach weiterer Debatte, an der sich die Abgg. Gräfe, Schrader, Herbert und Gothein beteiligen, wird die **Fahrkartensteuer in namentlicher Abstimmung mit 157 gegen 128 Stimmen in zweiter Lesung angenommen.**

Präsident Graf **Ballestrem** teilt noch mit, daß er heute bei dem **Reichskanzler Fürsten Bülow** gewesen sei und ihn so **wohl gefunden** habe, wie vor dem Fall. Der Reichskanzler lasse den Herren, die ihre Teilnahme ausgedrückt hätten, bestens danken.

Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung der Fahrkartensteuer. Schluß 6½ Uhr.

* * *

= **Berlin,** 8. Mai. Die **Diätenkommission des Reichstags** nahm nach längerer Debatte den **Antrag Pachnicke** (fr. Vgg.) an, für die **Dauer der Sitzungsperiode** sowie **8 Tage vor Beginn** und **8 Tage nach Schluß** derselben **Freifahrt auf allen deutschen Eisenbahnen** zu gewähren.

Sodann wird ein **Antrag Groeber angenommen**, nach welchem § 1b die folgende Fassung erhalten soll: Die **Mitglieder** des Reichstages erhalten vorbehaltlich der Bestimmungen im § 3 aus der Reichskasse eine **jährliche Aufwandentschädigung** von insgesamt **3000 Mark**, die am 1. Dezember, 1. Januar, 1. Februar, 1. März, 1. April mit je **400 Mark** und am Tage der **Vertagung** oder **Schließung** mit **1000 Mark** zahlbar wird. Das Jahr, während dessen eine Entschädigung gewährt wird, läuft vom 1. Dezember bis zum 30. November. Mitglieder, die erst **nach dem 1. Dezember** in den Reichstag eingetreten sind, haben auf diejenigen Raten keinen Anspruch, welche vor ihrem Eintritt zahlbar geworden sind.

Die folgenden **Paragraphen** werden in der Fassung der ersten Lesung **genehmigt.** § 5 betreffend die Regelung bei **Doppelmandaten** wird in der Fassung der **Regierungsvorlage** wiederhergestellt.

Deutsches Reich.

hd **Berlin,** 8. Mai. (Tel.) Von unterrichteter Seite wird der Voß. Ztg. mitgeteilt, daß man höchst wahrscheinlich das am **1. Juli ablaufende Handels-Provisorium** zwischen **Deutschland** und **Spanien verlängern** werde.

Aus dem preußischen Abgeordnetenhause.

hd **Berlin,** 8. Mai. Im **preußischen Abgeordnetenhause** erfolgte heute die **freisinnige Interpellation** wegen **Ueberschreitung** der **Baukosten beim Umbau des Königl. Schauspielhauses.**

Der freisinnige Abgeordnete **Rosenow** begründete die Interpellation und wies auf die durch die Presse gegangene und unwidersprochen gebliebene Behauptung hin, daß das **Schauspielhaus** zum **21. März v. J. nur provisorisch fertig** gestellt worden sei und daß bei **Beschleunigung der Arbeit Lohnerhöhungen bis zu 100%** hätten vorgenommen werden müssen, um den Bau fertig zu stellen.

Der Finanzminister **v. Rheinbaben** erklärte in seiner Antwort, daß die seiner Zeit im Abgeordnetenhause für die **Mehrkosten** angegebenen **Gründe objektiv** gewesen seien. **Schinkel** habe seiner Zeit **aus Mangel an Mitteln nicht tief genug** führen können und außerdem habe auf **Anweisung der Polizei die Ringmauer durchbrochen** werden müssen, sodaß die **Festigkeit** des **Baues gelitten** habe. Freilich hätte auch die **beschleunigte Bauausführung** etwas größere Mittel notwendig gemacht. Es seien aber **künstlerische Rücksichten** gewesen, welche die schnelle Fertigstellung des Baues notwendig gemacht hätten. Der **Ersatz** der **vorläufigen Dekoration** durch eine **endgültige** habe etwa 100 000 *M* **Kosten** verursacht. Derartiges sei aber **bei allen solchen Eröffnungen üblich.**

Nach Beendigung der Interpellation wurde die 2. Lesung der Novelle zum Einkommensteuergesetz in Angriff genommen.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien,** 8. Mai. (Tel.) Der Ministerpräsident **Prinz Hohenlohe** begibt sich morgen nach **Budapest,** um mit der ungarischen Regierung die **gemeinsamen Angelegenheiten** zu **besprechen.** Frkft. Ztg.

= **Wien,** 8. Mai. (Tel.) Der **Reichsrat** ist auf den **15. Mai einberufen** worden.

Schweiz.

Zum Berner Alpendurchstich.

= **Bern,** 9. Mai. (Tel.) Dem **geschäftsführenden Ausschuß** des Initiativ-Komitees für den **Berner Alpendurchstich** als **Zufahrslinie** zum **Simplon** ist vom **französischen Unternehmersyndikat** eine **Offerte** für die **Lötschberg-Linie** mit 27‰ **Steigerung** mit **elektrischem Betrieb** unterbreitet worden. Der Ausschuß vereinbart zur **Finanzierung** des Projektes mit dem französisch-schweizerischen Bergsyndikat die Grundlage, die es möglich macht, mit den bereits vom Kanton übernommenen Verpflichtungen ohne Inanspruchnahme der staatlichen Garantie für die Finanzierung auszukommen. Das Initiativkomitee wird am 4. Juni der Berner Regierung die Anträge einreichen.

Schweden.

= **Stockholm,** 8. Mai. (Tel.) Der **Verfassungsausschuß** hat heute seinen Bericht in der **Wahlrechtsfrage** abgegeben. Die Mehrheit dieses aus 10 Mitgliedern der Ersten und 10 Mitgliedern der Zweiten Kammer bestehenden Ausschusses spricht sich darin für das **allgemeine Wahlrecht zur zweiten Kammer** aus, jedoch nur in Verbindung mit der Einführung der **Proportionalwahl** zu beiden Kammern. Die **Minderheit** des Ausschusses tritt **für den Regierungsentwurf** ein. Der Ausschuß schlägt ferner vor, die Regierung aufzufordern, eine **Untersuchung** betreffend das **politische Wahlrecht für verheiratete und ledige Frauen** anzustellen.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Ministerium des Innern vom 30. April d. J. wurde dem Amtsrevidenten Franz Heeg, nunmehr Bürgermeister der Stadtgemeinde Neckargemünd, die nachgesuchte Entlassung aus dem staatlichen Dienst erteilt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 1. Mai d. J. wurde Revident Hiegert, zurzeit Revisionssekretär bei der Stadtverwaltung Freiburg, behufs Uebertritts in den Gemeindedienst aus dem staatlichen Dienste entlassen.

Badische Chronik.

Δ **Durlach,** 9. Mai. Der **Maschinenarbeiter** Gabriel **Schwarz** kann auf eine **40jährige Dienstzeit** in der Bad. Maschinenfabrik vorm. Sebold zurückblicken.

♂ **Durlach,** 7. Mai. Bei der städtischen **Sparkasse wurden im** Monat April in 1029 Posten eingelegt 399 456.77 *M* und rückerhoben in 495 Posten 325 930.05 *M*. Im gleichen Monat sind 144 Einleger neu zugegangen und 70 abgegangen.

× **Gamburg a. T.,** 7. Mai. Am 5. März l. J. wurde mit dem **Bau** unserer **Wasserleitung** begonnen. Die Arbeiten sind unter der sachkundigen Leitung des Herrn Kulturmeisters G. Winterhalter von der Großh. Kulturinspektion Tauberbischofsheim so weit gediehen, daß in einigen Tagen die Leitungen bis innerhalb der Häuser fertiggestellt sind. Die sämtlichen Hausleitungen sollen bis Ende dieses Monats vollendet werden. Der Bauaufwand beträgt 28 000 Mark. Herr **Graf von Ingelheim** hat die benötigte **Quelle** der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

=a= **Sinsheim,** 7. Mai. In der gestrigen Turnratssitzung des Elsenzturngaus wurde beschlossen, am 10. Juni d. J. in **Ittlingen** ein volkstümliches **Wett-Turnen** abzuhalten. Am 22. Juli d. J. findet in Meckesheim Gauturnfest statt.

* **Walldorf** (A. Wiesloch), 8. Mai. Im Verlaufe eines **Streites** wurde gestern abend dem 23 Jahre alten **Zigarrenmacher** Johann **Herzog** von seinem älteren, verheirateten **Bruder** ein **Messer** mit solcher **Wucht in das Stirnbein** gestoßen, daß dasselbe **10 Zentimeter tief** in den Kopf eindrang und sich im Knochen derart **festklemmte,** daß es trotz der vereinten Bemühungen mehrerer Männer nicht herausgezogen werden konnte. Herzog wurde lt. „Pf. B." mit dem **im Kopfe steckenden Messer** in das akademische **Krankenhaus** nach Heidelberg verbracht, wo es den Aerzten **erst nach Anwendung von Knochenmeisel** und Knochenzange gelang, das Messer zu entfernen. Der Zustand des **Schwerverletzten** ist ein bedenklicher. **Der Täter** wurde noch im Laufe der Nacht **verhaftet.**

* **Pforzheim,** 8. Mai. Der vermißte **Emailleur Weizzenegger** wurde im Würmtal **erhängt aufgefunden.**

‡ **Hohenwarth** (A. Pforzheim), 8. Mai. Am Sonntag hielt der Gemeinderat unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister **Morlock** eine **Festsitzung** ab. Es galt den Goldarbeiter Johannes **Sparn** zu ehren, der nunmehr 32 Jahre als Gemeinderat der Gemeinde seine Dienste widmet und seit einer langen Reihe von Jahren den Posten eines Waisenrates bekleidet. Mit herzlichen Worten des Dankes überreichte Bürgermeister Morlock namens des Gemeinderates eine prächtig ausgeführte Ehrenurkunde.

Rastatt, 8. Mai. Heute mittag zwischen 12 und 1 Uhr betrat die **taubstumme** Aloisia **Heberling** von Rauenthal in der Nähe des hiesigen Bahnhofs das **Gleise.** Dabei wurde sie von einer **Maschine erfaßt** und der **Kopf** sowie ein **Arm abgefahren.** Sie hatte ohne Erlaubnis das Gleise betreten.

* **Freiburg,** 8. Mai. Am Sonntag mittag wurde auf dem hiesigen Friedhof eine in weiten Kreisen der Stadt und des badischen Landes bekannte Persönlichkeit, der **akademische Musikdirektor** und Gesanglehrer am Bertoldsgymnasium, Herr Gregor **Belz, beerdigt.** Belz wurde am 1. Juli 1832 in Westerhausen im Jagsttal (Württemberg) geboren. Nach Absolvierung des Lehrerseminars in Weingarten war er nur kurze Zeit als Volksschullehrer tätig. Sein schönes Orgelspiel erregte die Aufmerksamkeit des damaligen Bischofs von Rottenburg und auf dessen Anregung bezog er zur Ausbildung seiner musikalischen Talente das Konservatorium in Stuttgart. 1864 ließ er sich als Musiklehrer in Freiburg nieder. Die „Liedertafel" wurde von ihm ins Leben gerufen, deren hervorragende Leistungen bald ausgezeichnet wurden. Um dieselbe Zeit erhielt er als Leiter des akademischen Gesanges den Titel eines akademischen Musikdirektors. Zu Ostern 1867 übernahm er die Stelle des Gesangslehrers am hiesigen Bertoldsgymnasium und wirkte an dieser Anstalt bis zu seinem am letzten Freitag, den 4. d. M., infolge einer Lungenentzündung erfolgten Tode.

+ **Freiburg,** 8. Mai. Gestern fand hier eine liberale Versammlung statt, in der der Abg. **Rebmann** über die bisherige Tätigkeit des Landtags Bericht erstattete. Er kam dabei u. a. auf die **Eisenbahntarifreform** zu sprechen und führte nach einem Bericht der „Lahrer Ztg." aus: Diese Frage sei eine der am schwersten zu behandelnden, und da die Dinge noch vollständig im Fluß sich befinden, könne eine andere als eine persönliche Meinung nicht wohl abgegeben werden. Auch Herr Obkircher habe in seiner Lörracher Rede vor vierzehn Tagen nur einen **persönlichen Standpunkt** geltend gemacht, doch seien an die durch **Preßberichte** entstellten Obkircherschen Ausführungen **unhaltbare Schlüsse** geknüpft worden. Redner warnt vor einer solchen Behandlung der Eisenbahntariffrage, die nicht alle Momente gleicherweise ins Auge fasse. Manche Leute verhielten sich zu dieser Frage so, als ob sie in Baden auf einer Insel säßen und — ohne Nachbarn rechts und links — ganz nach freiem Ermessen handeln könnten. Wir in **Baden** müßten uns klar machen, daß wir ein **kleiner Staat** sind, und daß man **uns einfach erdrosseln** kann. Wie die Dinge nun einmal liegen, ist **es viel schwerer,** als man in gewissen Kreisen glaubt, die **Mitte** zu finden zwischen den volkswirtschaftlichen Interessen des Staates. Aber, wie gesagt: Rückschlüsse zu der Tariffrage seien **noch in keiner Weise gefaßt** worden, und damit sei auch zu vorzeitiger Kritik kein Anlaß gegeben. Man müsse auch dem **Verantwortungsgefühl der Abgeordneten** Rechnung tragen, die an diese Frage wie an alle andern mit vollem Ernst herantreten würden.

D **Freiburg,** 9. Mai. Gestern wurde auf dem **neuen Güterbahnhofe** beim Drehen einer Güterzugsmaschine der **Hilfsarbeiter** Friedr. **Retschmann erdrückt.** Der **Tod trat sofort ein.**

* **Brandenberg** (A. Todtnau), 8. Mai. Zu dem großen Brande, dem am Sonntag, wie schon kurz gemeldet, **5 Doppelhäuser** zum Opfer fielen, wird noch mitgeteilt: Während in vorgeschrittener Abendstunde die Gäste vergnügt in der Wirtschaft **zum Hirschen** beisammen saßen, **brannte** das Wirtshaus über ihren Köpfen. Ein Gast, der die Bettwäsche **hinauswerfen** wollte, fand darin einen **schlafenden Knaben.** Mit knapper Not konnten noch Pferde und Rindvieh fortgetrieben werden, doch verbrannten 2 Schweine und 2 Schafe. Der Feuerwehr gelang es, die Nachbarhäuser mit Wasser zu übergießen, **während** diese beiden Häuser gerettet werden konnten schlugen alsbald die Flammen in einem 1/2 Schritt weit oberhalb liegenden Hause zum Dache heraus. Und da hier verbreitete sich lt. Frb. Ztg. das Feuer mit solcher **Geschwindigkeit** und Wucht, daß manche Familien nur noch das Vieh loslassen und einige kleine Habseligkeiten zusammenraffen konnten. Nur dem rasten Eintreffen der Todtnauer Feuerwehr ist es zu danken, daß nicht noch mehr Schaden angerichtet wurde. Die Feuerwehren von Muggenbrunn und Todtnauberg bis hinaus nach Schönau, an ihrer Spitze Herr Oberamtmann Dietrich, kamen auch alsbald herbeigeeilt. Doch trotz aller Tätigkeit brannten in 2½ Stunden 5 **Doppelhäuser** bis auf den Grund **nieder,** und **10 Familien sind obdachlos.** Die meisten sind **nicht versichert,** da den mit **Schindeln** gedeckten, aus **Holz gebauten Häuserkomplex keine Feuerversicherungsgesellschaft aufnehmen** mochte. Der **Gesamtschaden** an Gebäuden und Fahrnissen beträgt weit über 100 000 Mark.

T. **Lörrach,** 7. Mai. Der badische **Landesobstbauverein** hielt gestern im großen Saale des „Hotel Hirschen" seine **Landesversammlung** ab, die von Vertretern der Zweigvereine aus allen Teilen des Großherzogtums besucht war. Aus dem vom Zentralpräsidenten **Bach-Emmendingen** erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein im abgelaufenen Berichtsjahre wieder eine außerordentlich starke Zunahme der Mitglieder zu verzeichnen hat, am Schlusse des Jahres betrug die Mitgliederzahl 3887 und hat gegenüber dem Vorjahr eine **Zunahme** von 1000 Mitgliedern zu verzeichnen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Zahl der Mitglieder bereits auf 5000 gestiegen, die sich auf 18 Zweigvereine verteilen; der Obstbauverein des Seegaus, der dem Verbande zwar nicht angehört, ist ebenfalls am Verbandstage vertreten. Vom Zentralverein wurden im ganzen 1747 Obstbäume bezogen. Es wurde namentlich darauf Bedacht genommen, daß für jede Gegend die geeignete Obstsorte gefunden wurde. In den verschiedenen Gegenden des Landes wurden Obstbaukurse abgehalten, welche im ganzen von 1106 Obstzüchtern besucht waren. Ferner unterhält der Verein eine Zentralverkaufsstelle, welche 656 Aufträge zur vollen **Zufriedenheit** erledigte. Die **Jahresrechnung** verzeichnet an Einnahmen 6175 *M*, an Ausgaben 6139 *M* und schließt mit einem Aktivsaldo von 36 *M* ab. Der Voranschlag für das Jahr 1906 sieht an Einnahmen 5220 *M* vor, die Ausgaben werden auf rund 8200 *M* angeschlagen, sodaß ein Defizit von rund 3000 *M* in Aussicht steht; es ist indessen zu erwarten, daß

Gerichtszeitung

= **Frankenthal** i. d. Pfalz, 8. Mai. (Tel.) Nach 6tägiger Verhandlung wurde der **Weinhändler** Emil **Koppel** aus Neustadt a. d. Hardt wegen **Vergehens** gegen das **Weingesetz** und wegen **Betrugs** zu einer Gesamtstrafe von **3 Wochen Gefängnis,** die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, und zu **4000 *M* Geldstrafe** verurteilt. Ferner wurde die **Einziehung** des **beschlagnahmten Weines** verfügt.

= **Erfurt,** 8. Mai. (Tel.) Nach siebenstündiger Verhandlung wurde heute der **Redakteur** von **Lojewski** von dem hiesigen **sozialdemokratischen** Blatte **„Tribüne" wegen Aufreizung** zum **Klassenhaß** und **Verächtlichmachung behördlicher Maßnahmen** durch fünf Artikel, die vor und nach den Kundgebungen gegen das preußische **Landtagswahlrecht** erschienen, zu **8 Monaten Gefängnis** verurteilt. Der Schriftsetzer Friedrich **Klaue** erhielt als verantwortlich zeichnender Redakteur des Blattes aus dem gleichen Anlaß **1 Monat Gefängnis.**

hd **München,** 9. Mai. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den am 16. März 1891 geborenen, also erst 15jährigen Gärtnerssohn Georg Kopsch zu 8 Jahren Gefängnis. Der junge, stark entwickelte Mann hatte am 16. Januar die 26jährige Dienstmagd Therese Bauer, die er im August zwang, ihm zu Willen zu sein, durch eine Schlinge erdrosselt. Das Motiv der Tat war Furcht vor Entdeckung und Bestrafung.

Bankier Stößer vor dem Schwurgericht.

(Zweiter Verhandlungstag.) IV.

Δ **Karlsruhe,** 8. Mai. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung wurden die Gutachten der Bankfachsachverständigen erstattet. Bankdirektor **Nikolai** äußerte sich zunächst über den Depotverkehr zwischen dem Provinzbankier und dem Börsenbankier. Es ist nicht Usus, daß der Provinzbankier wegen jedes Kaufs von Wertpapieren für einen Kunden einen besonderen Auftrag an den Börsenbankier richtet, er hat vielmehr bei Letzterem zwei Depots, das Depot A für die eigenen Papiere und das Depot B für die auf fremde Rechnung gekauften Papiere. Der Provinzbankier gibt nun den Auftrag ich brauche die und die Papiere für Depot A oder Depot B. Das Depot A bietet dem Börsenbankier die Sicherheit für die Geschäfte, die er mit dem Provinzbankier macht und ersterer kann, wenn er Deckung braucht, auf diese Papiere greifen. Das Depot B enthält die Papiere der Auftraggeber des Provinzbankiers und an diesen kann der Börsenbankier sich nicht schadlos halten. Stößer besaß nur ein Depot, das Depot A, in das auch die auf fremde Rechnung bestellten Papiere kamen, weshalb bei Ausbruch des Konkurses die Mitteldeutsche Kreditbank in Frankfurt für ihre Forderung die Papiere der Auftraggeber Stößers mit Beschlag belegen und sie exekutieren konnte. Ueber die Art des Geschäftes und Geschäftsbetriebes des Stößers und dessen Spekulationen äußerte sich der Sachverständige dahin, daß es schwer sei, mit kleinen Mitteln ein Bankgeschäft zu betreiben. Bei seinen Mitteln hätte Stößer nur kleine Kommissionsgeschäfte betreiben und sich nicht in große Spekulationen auf gefährlichen Gebieten einlassen sollen. Er erlitt dadurch große Verluste, die ihn auf Abwege brachten, da ihm die Mittel zu deren Ausgleichung fehlten. Um seine eigenen Differenzen zu decken, vergriff sich Stößer an den Depots in der Hoffnung, bei einem Steigen der Kurse wieder so viel zu gewinnen, um die Depots seiner Kunden sichern zu können. Im Differenzhandel hat Stößer im Hinblick auf seine Verhältnisse unmäßigen Aufwand getrieben. — In ähnlicher Weise lautete das Gutachten des zweiten Sachverständigen Prokuristen **Klaus,** der betonte, daß das Gesetz will, daß die Papiere, die in das Depot kommen, erkenntlich sind, daß man weiß, ob es eigene oder fremde Papiere sind. Weiter war der Sachverständige der Ansicht, daß Stößer anfänglich die Hoffnung haben konnte, ein Steigen derselben Goldminen werde eintreten und er (Stößer) werde dann in den Besitz größerer Beträge kommen.

Es wurde dann das Zeugenverhör wieder aufgenommen. Zeuge Kriminalsergeant **Hall** hatte Erhebungen über die Aufwendungen des Riedmüller gemacht. Er stellte fest, daß dieser Angeklagte recht erhebliche Ausgaben für sich und seine Geliebte, die Kirchgeßner machte, die früher Kellnerin in einem Café und alkoholfreien Restaurant in der Karlfriedrichstraße war. Er versah die Kirchgeßner mit reichlicher Toilette, zu deren Bestandteil seidene Unter- und Oberröcke und seidene Blousen gehörten. Außerdem bestritt Riedmüller den Unterhalt seiner Geliebten. — Der Zeuge **Strabinger** war Lehrling in dem Bankgeschäfte Stößer. Nach seinen Angaben kam der Zeuge nach und nach zu der Auffassung, daß mit den Wertpapieren es nicht in Ordnung war. Es wurden Wertpapiere, die für Kunden verkauft werden sollten, für Stößer selbst verwendet. Zeuge hatte den Eindruck, daß Stößer und Riedmüller im Einverständnis miteinander handelten. Stößer hat oft über die Lage gejammert. Riedmüller redete ihm immer zu und sagte, die Kurse können auch wieder steigen. Eines Tages wurde Geld gebraucht. Da meinte Riedmüller von der Frau Keerl wird noch etwas zu bekommen sein. Stößer bezweifelte das, aber Riedmüller erklärte, er wolle einmal nach Heidelberg fahren und wenn er etwas erhalte, werde er telegraphieren. Es kam dann auch ein Telegramm Riedmüllers mit dem Inhalt: „5000 *M* erhalten. Am 10. August sagte Stößer es sei Alles verloren; er werde sich entweder erschießen oder der Staatsanwaltschaft stellen. Der Zeuge erwiderte darauf Stößer, er solle sich stellen, denn erschießen sei feig. — Der Zeuge Bankbeamter **Schulmeyer** verkehrte viel mit Riedmüller und spekulierte auch auf dessen Veranlassung durch Stößer, aber mit schlechtem Erfolge. Diesem Zeugen gegenüber äußerte Riedmüller sich öfter über den Stand des Stößerschen Geschäftes. Er sagte, er müsse den Karren immer wieder aus dem Dreck ziehen. Als der Zeuge ihn fragte, wie das zu verstehen sei, erläuterte Riedmüller seine Bemerkung dahin, daß, wenn Stößer in Kalamitäten sei, er Papiere bei Kunden holen müsse. Weiter sagte Riedmüller zu diesem Zeugen, wenn er nicht wäre, hätte Stößer die Flinte schon lange ins Korn geworfen. Und nachdem Stößer sich der Staatsanwaltschaft gestellt hatte, äußerte Riedmüller zu Schulmeyer, daß, wenn er dagewesen, dies nicht vorgekommen wäre. — Mit dem Gutachten des kaufmännischen Sachverständigen **Mond,** der sich hauptsächlich über die Vermögenslage, die Geschäftsführung und das Kursergebnis äußerte, — es sind darüber schon die nötigen Mitteilungen gemacht worden — schloß die Beweisaufnahme.

Nach einer kurzen Pause gab der Vorsitzende Landgerichtsdirektor **Eller** den Fragebogen bekannt. Der Fragebogen enthielt bezüglich jeder der Angeschuldigten eine Schuldfrage im Sinne der erhobenen Anklage und eine Frage nach mildernden Umständen. Um 8 Uhr abends begannen die Plaidoyers. Erster Staatsanwalt **Mühling** begründete in längeren Ausführungen die Anklage, wobei er in eingehender Weise die gesetzlichen Bestimmungen erläuterte. Er vertrat die Auffassung, daß Stößer in einer unglaublichen Gewissenlosigkeit, tatkräftig unterstützt durch Riedmüller, seinen Kunden rund die Summe von 120 000 *M* herausgelockt und für seine Zwecke verwendet habe. Von Riedmüller sei dabei geradezu die Rolle eines Zutreibers gespielt worden. Er beantragte die Schuldfrage zu bejahen und bei der von den Angeklagten betätigten ehrlosen Gesinnung und Gewissenlosigkeit die Frage nach mildernden Umständen zu verneinen. — Der Verteidiger des Angeklagten Stößer, Rechtsanwalt **Dietz,** ersuchte die Geschworenen, die Tat seines Mandanten anders zu beurteilen als der Staatsanwalt. Man habe es hier nicht mit einem Angeklagten zu tun, wie man sie aus den großen Bankprozessen kenne, sondern mit einem nüchternen, braven und bescheidenen Menschen zu tun, der nichts für sich gewollt und genommen, der aber getrieben von seiner finanziellen Notlage und in der Hoffnung, seine Familie und sein Geschäft retten zu können, sich in Spekulationen mit den ihm übergebenen Wertpapieren einließ. Redner kam zu dem Schlusse, daß dem Angeklagten mildernde Umstände in reichem Maße zur Seite ständen und ersuchte die Geschworenen, in diesem Sinne ihr Verdikt abzugeben. Der Verteidiger des Angeklagten Riedmüller, Rechtsanwalt Max **Oppenheimer** erachtete diesen Angeschuldigten der Beihilfe bei Depotunterschlagungen nur in Höhe von 25 397 *M* 15 ₰ und einer Unterschlagung zum Nachteil der Frau Pfarrer Keerl schuldig. Er stellte an die Geschworenen den Antrag, die Schuldfrage nur in diesem Umfange unter Zubilligung mildernder Umstände zu bejahen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen und die Fragen nach mildernden Umständen bezüglich beider Angeklagten und bei Riedmüller außerdem die Schuldfrage wegen Unterschlagung unter Versagung mildernder Umstände. Stößer wurde daraufhin zu **3 Jahren Gefängnis** und Riedmüller zu **1 Jahr Gefängnis** verurteilt. An jeder Strafe kommen 2 Monate Untersuchungshaft in Abzug. Damit war das Schwurgericht beendet.

dieses Defizit durch den in Aussicht stehenden Staatsbeitrag gedeckt wird. An die Vorlesung des Voranschlags knüpfte sich ein längere **Diskussion**, in welcher eine Erhöhung der Position für Beschaffung von geeigneten **Obstsorten** gefordert wird. Die meisten Redner sprechen sich dahin aus, daß die Zweigvereine in dieser Sache mehr tun sollten. Landtagsabgeordneter **Göppert** giebt einen kurzen Bericht über die **Tätigkeit der Zentralkommission** für Verkaufsermittelung. Der Referent bezeichnete die Schaffung dieser Kommission als eine Notwendigkeit, da es bisher an einem Bindemittel zwischen Konsumenten und Obstzüchtern gefehlt habe. Die Tätigkeit derselben war im abgelaufenen Berichtsjahre eine sehr umfassende, obwohl das Obstergebnis kein sehr günstiges gewesen. Hauptzweck der Kommission war, den Verkehr zwischen den Obsthändlern und den Züchtern zu vermitteln und auch auf die Preisgestaltung einzuwirken; in dieser Beziehung war die Tätigkeit der Zentralvermittlungsstelle eine sehr erfolgreiche. Die Beschickung der **Jubiläumsausstellung in Karlsruhe** wurde mit Einstimmigkeit gutgeheißen und von verschiedenen Seiten wurde der Wunsch ausgesprochen, die Ausstellung möge eine vollständige und den **badischen Obstbau würdig** repräsentierende sein.

Waldshut, 9. Mai. Die **mech. Seidenweberei** Meyer und Groote verkaufte ihre Fabrik an die Firma Geßner u. Co. Wädenswil-Zürich, welche schon bald eine Erweiterung des Betriebs vornehmen will. — In **Stetten brannte** das Oekonomiegebäude des Güterhändlers **F. Thoma**, welcher in Lörrach wohnt, nieder. Es liegt fahrlässige **Brandstiftung** vor. Der **Taglöhner J. Reigert** wurde lt. „Konst. Ztg." **verhaftet**.

* **Konstanz**, 7. Mai. Die **Vereinigung der Malermeister** in Konstanz beschloß einen **Preisaufschlag** von **15%** für sämtliche Facharbeiten.

▲ **Vom Bodensee**, 5. Mai. Auf der Insel **Reichenau** — einem Hauptsitz des Gemüsebaues in der Seegegend — zeigen die **Gemüsepflanzen** eine recht günstige Entwicklung.

Ib Aus Baden, 9. Mai. Die **Ziehung der Baden-Badener Geldlotterie** wurde auf 28. Juni verschoben.

Von der Großherzogin.

* **Sulzfeld**, 7. Mai. Heute vormittag 11 Uhr 16 Min. traf J. K. H. die **Großherzogin** hier ein. Zum Empfang waren am Bahnhof anwesend: der Großh. Amtsvorstand, die Freiherrl. v. Göler'sche Familie, sowie der Bürgermeister. Die hohe Frau begab sich nach ihrer Ankunft in den festlich geschmückten Wartesaal, wo der Gemeinderat, der erste Lehrer und die Vorstände sämtlicher hiesigen Vereine vorgestellt wurden. Ehe die Fürstin den Wagen bestieg, zeichnete sie die am Bahnhof aufgestellten **Veteranen** durch **Ansprachen** aus. Hierauf ging die Fahrt zur **Kleinkinderschule** durch die aufs prächtigste geschmückte Ortsstraße, wo die Vereine und Schulkinder Spalier bildeten. Bei den Schulkindern angekommen, ließ die Großherzogin den Wagen halten und unterhielt sich mit den einzelnen Lehrern. In der Kleinkinderschule wurde unsere Landesmutter vom Vorstande derselben und vom **Frauenvereine** begrüßt. Hierauf ging die Fahrt zur Kirche, wo die Begrüßung durch den Ortsgeistlichen und den Kirchengemeinderat stattfand. Um 2 Uhr nahm die Großherzogin das **Mittagsmahl** im Amalienhofe bei Frhrn. v. **Göler** ein. Nach demselben trug an der Gartenterrasse der **Kirchenchor** unter Leitung des Herrn Oberlehrer **Stöhr** einige Chöre vor, die den Beifall der hohen Frau fanden. Um 3 Uhr erfolgte zu Wagen die Abreise der Landesfürstin nach Eppingen.

* **Eppingen**, 7. Mai. J. K. H. die **Großherzogin** wurde bei ihrer Ankunft am Rathaus vom dem Gemeinderat und dem Frauenverein begrüßt. Hierauf besichtigte die hohe Frau die **Ausstellung von Handarbeiten** der Industrieschule des Bezirks und nahm die Vorstellung der beteiligten Vereine und Prüfungskommissionen entgegen. Nach Annahme eines vom **Frauenverein** angebotenen **Tees** fand die Vorstellung der Staatsbeamten statt. Hieran schloß sich der **Besuch des städtischen Spitals und der Kleinkinderschule**. Die **Rückreise** nach Karlsruhe erfolgte um 7 Uhr 41 Min.

Schmalspurbahn Rastatt-Schwarzach (Anschl. Kehl-Bühl)

△ **Karlsruhe**, 8. Mai. Die **Straßburger Straßenbahngesellschaft** erklärte sich zur **Uebernahme** der gewünschten **schmalspurigen Bahn von Rastatt nach Schwarzach** (zum Anschluß an die Nebenbahn Kehl-Bühl) unter folgenden Bedingungen bereit: Unentgeltliche Stellung des erforderlichen Geländes durch die Interessenten, Leistung eines einmaligen, unverzinslichen und nicht zurückzahlbaren Barzuschusses zu den Baukosten von 500 000 *M* und Uebernahme einer Zinsgarantie von 4½ Proz. des von dem Unternehmer aufzuwendenden Baukapitals auf die Dauer von 10 Jahren. Letztere Bedingung wurde von der Stadt Rastatt angenommen. Die beteiligten Gemeinden verpflichten sich zur Stellung von Gelände im Werte von 125 000 *M* und zu einem Barbeitrag von 100 000 *M*. Die Interessenten rechnen zunächst noch auf einen Zuschuß des Kreises von 10 000 *M*, während der Rest mit 390 000 *M* von dem Staat zu übernehmen wären. Die Straßburger Straßenbahn hat aufgrund der Ergebnisse der Strecke Kehl-Ottenheim-Offenburg den Betriebsüberschuß auf jährlich 7300 *M* berechnet, was einer Verzinsung des durch die Unternehmerin aufzubringenden Baukapitals von (1 134 000—625 600 *M* =) 508 400 *M* mit 1,44 Proz. gleichkommen würde. Die Länge der Bahn ist 19,5 Kilometer. Der vorliegende Gesetzentwurf bestimmt u. a., daß dem Unternehmer ein Staatszuschuß von 20 000 *M* für das Kilometer Bahnlänge bewilligt werden kann. Der Zuschuß soll erst nach Vollendung des Baues und Eröffnung des Betriebes ausbezahlt werden. Die unentgeltliche Mitbenützung der vorhandenen Anlagen auf dem Staatsbahnhof Rastatt kann dem Unternehmer gestattet und die daselbst erforderliche Besorgung des Stations- und Abfertigungsdienstes von der Staatsbahnverwaltung unentgeltlich übernommen werden. Die Wirksamkeit des Gesetzes erlischt mit dem Ablauf des Jahres 1910, wenn die Bahn bis dahin noch nicht hergestellt ist. Mit landesherrlicher Genehmigung kann die Wirksamkeit des Gesetzes auf ein weiteres Jahr erstreckt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Mai.

* **Aus dem Hofbericht.** Gestern vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** um halb 10 Uhr den Oberstthofmarschall Grafen **Andlaw**, dann den Oberstallmeister Grafen **Sponeck** und darnach den Generaladjutanten General der Artillerie **von Müller**. Von 11 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Geheimerats Freiherrn **von Marschall** entgegen und erteilte hierauf dem Großherzoglichen Gesandten in Berlin **Grafen Berckheim** eine Privataudienz. Mittags halb 1 Uhr meldeten sich der General der Artillerie z. D. Freiherr **von Froben** und Major Freiherr **von Plettenberg** beim Stabe des 2. Badischen Dragonerregiments Nr. 21, bisher im Westfälischen Ulanenregiment Nr. 5. Im Laufe des Abends hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo** und des Legationsrats **Dr. Seyb**. Von Ihren Königlichen Hoheiten dem **Erbgroßherzog** und der **Erbgroßherzogin** kamen **gute Nachrichten**. Höchstdieselben sind am 4. Mai abends von **Cannes abgereist** und nach einem kurzen Aufenthalt in **Mailand** am 5. mittags in Como eingetroffen, von wo Ihre Königlichen Hoheiten zu Wagen nach **Cernobbio** gefahren sind und daselbst das Grand-Hotel „Villa d'Este" bezogen haben. Die Wohnung und die Lage derselben befriedigt die Höchsten Herrschaften den gehegten Erwartungen entsprechend.

‡ **Die Bezirksversammlung des Bezirkes Baden des deutschen Uhrmachergehilfenverbandes** findet am 24. Mai d. J. hier statt.

‡ **Zirkus Angelo.** Heute finden 2 Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr die letzte Kinder- und Schülervorstellung bei **halben** Preisen für Groß und Klein. Das Programm ist ein eigens gewähltes lehrreiches Familienprogramm. Abends 8 Uhr Ehrenabend für Herrn Direktor Letsche-Angelo mit einem Gala-Sport-Programm von 18 Piecen. Zum ersten Male: **Arlon**, ungarischer Vollbluthengst, in allen Gangarten der hohen Schule **auf dem Rande der Manege** geritten von Herrn Direktor Letsche-Angelo. Eine konkurrenzlos dastehende unerreichte Leistung. Ferner Debut des engl. Halbblut „Jasmatzi", in der Champagneschule geritten von Herrn Conradi. Persönliches Auftreten von Frau Direktor Angelo, sowie viele Novitäten.

‡ **Stadtgarten.** Heute nachmittag 4 Uhr bringt die Grenadier-Kapelle unter Musikdirektor **Boettges** Leitung ein auserwähltes Programm, in welchem Glanznummern aus Tannhäuser, Freischütz, Carmen, Faust und Margarethe, Zauberflöte, Czaar und Zimmermann zur Aufführung kommen. Ferner enthält dasselbe einen neuen ungarischen Nationalmarsch und verschiedene schwungvolle Tanzweisen.

Ib Im Laub konzertiert am Mittwoch, Samstag und Sonntag die bekannte Truppe „**Nordstern**". Siehe auch Inserate.

§ **Unfall.** Heute vormittag nach 11 Uhr scheute Ecke Karl- und Kriegstraße ein vor einen Milchwagen gespanntes Pferd. Dasselbe konnte indes von dem Führer in die Kriegstraße gelenkt und gezügelt werden, doch ist durch das zur Seite springende Pferd ein entgegenfahrender Radfahrer zu Boden geschleudert worden. Das Rad des Fahrers kam unter den Wagen und wurde beschädigt.

Aus den Nachbarländern.

M **Maximiliansau**, 9. Mai. Seit Montag vormittag ist ein Detachement des Kgl. Bayrischen Pionierbataillons von Speyer in der Stärke von 2 Offizieren, 6 Unteroffizieren und 32 Mann in Maximiliansau einquartiert. Dasselbe hat die Aufgabe, die Fundamente sowie den ca. 90 Meter hohen Kamin der Badischen Brikett-Fabrik Maxau zu sprengen. Die Sprengung des Kamins wird im Laufe des heutigen Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr stattfinden. Die Oberleitung liegt in den Händen des Ingenieur-Offiziers Herrn Hauptmann Reus. Das interessante Schauspiel wird sowohl von badischer wie von bayerischer Seite gut zu beobachten sein.

+ **Wörth a. Rh.**, 7. Mai. Unser **Bienwald**, der jetzt in seinem frischen Grün einen herrlichen Aufenthalt bietet, ist in den letzten Tagen und Wochen von Hunderten aus der Umgegend, besonders aus der badischen Residenz, besucht worden. Auf schattigen und bequemen Waldpfaden, die durch abwechslungsreiche Waldbestände führen, gelangt man von hier aus in 45 Minuten zum **Forsthause Langenberg** mit seinen schönen Anlagen. Allenthalben fangen die Maiblumen zu blühen an, und des Waldmeisters würziger Duft erfüllt die Luft. Unsere Rheinanlagen bergen der Reize so viel, daß die Münchener Ziegelsche Malerschule seit Jahren auf einige Sommermonate hierher kommt.

= **Landau i. d. Pfalz**, 8. Mai. Der hiesige 62jährige Bürstenfabrikant **Brück** wurde wegen Sittlichkeitsvergehen an einem 8jährigen Mädchen hier **verhaftet**.

* **Rheingönheim**, 7. Mai. Der hiesige Wirt Peter **Berg stürzte** sich heute vormittag auf der Bahnstrecke zwischen hier und Mundenheim **vor den heranbrausenden Schnellzug** und wurde **zermalmt**. Er hinterläßt eine Frau mit 2 Kindern. **Motiv der** Tat unbekannt.

⊙ **Straßburg**, 7. Mai. Das **Rennen des Straßburger Reitervereins** findet am Sonntag den 13. ds. Mts. statt. Die Nennungen zu den Rennen des 13. Mai sind sehr zahlreich ausgefallen, indem 70 Pferde angemeldet sind. Zum wertvollsten Rennen des Tages, „der Fürst Hohenlohe Steeple Chase" sind 14 Pferde genannt; das Rennen, zu dem der kaiserliche Statthalter den Ehrenpreis stiftet und das mit 2000 *M* dotiert ist, verspricht besonders interessant zu werden nach der Güte und Klasse zu urteilen, der die angemeldeten Pferde angehören. Es befinden sich unter letzteren einige, die in Mannheim in der letzten Woche erfolgreich gelaufen sind. Auch die übrigen Rennen sind sehr gut besetzt, zu einigen sind noch Nachnennungen gestattet. Es sei hier erwähnt, daß das Bauernrennen, zu dem 14 Pferde genannt sind, am 13. Mai zuerst gelaufen wird. Die Arbeiten auf dem Rennplatz sind nun beendigt; es wird gleichmals darauf aufmerksam gemacht, daß für die Besucher des 2. Platzes eine mit Bänken versehene gedeckte Tribüne erbaut ist, von der aus die ganze Bahn sehr gut übersehen werden kann.

T. **Vom Oberelsaß**, 8. Mai. In Ausübung seines Dienstes wurde am Sonntag abend der **Gendarm John** in Altthann durch einen jungen Metzgerburschen mittels **drei Revolverschüssen** in den Kopf **tötlich verletzt**. Auf seiner Flucht sprang der Täter in die hochgehende Thür der verfolgende Gendarm versetzte dem Flüchtling zwei Schüsse in den Kopf und konnte ihn dann dingfest machen. — Auf traurige Weise ist die 80 Jahre alte **Witwe Halm** in Riedisheim ums Leben gekommen. Infolge eines Fehltrittes stürzte sie die Treppe hinunter, **brach das Genick** und war auf der Stelle **tot**. — Das Opfer einer **folgenschweren Verwechselung** ist ein Landwirt aus **Buschweiler** geworden. Seine Frau wollte aus der Apotheke **Bittersalz** holen. Statt dessen erhielt sie vom Apotheker **Kleesalz**. Bald nach dem Einnehmen fühlte der Mann furchtbare Schmerzen. Der sofort herbeigerufene Arzt, den man von der inzwischen festgestellten Verwechslung verständigte, verordnete sofort die entsprechenden Gegenmittel, doch konnten diese dem Unglücklichen keine Rettung, sondern nur noch vorübergehende Linderung bringen. Unter furchtbaren Schmerzen **starb** er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

= **Lindau**, 7. Mai. Der Agent **Guggenmoos** ist unter dem dringenden Verdacht **verhaftet** worden, die **ganze Raubanfallgeschichte frei erfunden** zu haben, um seine üblen **finanziellen Verhältnisse** und namentlich ein Rechnungsdefizit von 400 Mark zu maskieren. Ein Geständnis hat er bis jetzt noch nicht abgelegt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd **München**, 8. Mai. (Tel.) Bei Beratung des Etats der **Forstschule in Aschaffenburg** erklärte der **Minister** in der **Abgeordnetenkammer**, daß mit Durchführung der **Reform** des forstlichen Unterrichts die **Forstschule von Aschaffenburg wegkommen** und mit der **Forstabteilung** an der **Universität München** werde verbunden werden.

= **Düsseldorf**, 8. Mai. Der **Historienmaler Professor Albert Baur** ist, 71 Jahre alt, **gestorben**. Albert Baur, geboren 1835 zu Aachen, bildete sich in Düsseldorf und München. 1861 gewann er einen Preis mit seinem großen Gemälde: „Kaiser Ottos III. Leiche wird aus Italien nach Deutschland gebracht". Von seinen späteren Gemälden sind bekannt das große Wandgemälde in Elberfeld: „Das jüngste Gericht", „Christen tragen den Leichnam einer Märtyrerin aus dem Zirkus", „Paulus predigt in Rom", „Otto I. an der Leiche seines Bruders Thankmar", „Der römische Fechter", ein Wandgemäldezyklus in Krefeld, der die Geschichte der Seidenindustrie darstellt. Auch der Rathaussaal in Düsseldorf ist mit Wandgemälden von Baur geschmückt. Zwischen 1872 und 1875 wirkte Baur als Professor in Weimar, kehrte dann aber wieder nach Düsseldorf zurück.

Vermischtes.

= **Berlin**, 9. Mai. (Tel.) Aus **verschmähter Liebe** hat der 34jährige **Buchhalter** von Nawrocki die geschiedene Hausbesitzerin **Rohls** in ihrem Hause **erschossen** und dann **sich selbst getötet**. (B. L.-A.)

hd **Schwerin**, 8. Mai. (Tel.) **Fürst Wrede und Gemahlin** sind nach mehrstündigem **Verhör** im Hotel in **Madrid auf freiem Fuß belassen** worden.

= **Hamburg**, 8. Mai. (Tel.) Der **Senat** richtete an die Bürgerschaft einen **Dringlichkeits-Antrag**, nach dem zur **Unterstützung** der durch den Ausbruch des **Vesuvs Geschädigten 10 000 *M*** bewilligt und in das diesjährige Staatsbudget eingestellt werden sollen.

= **Kiel**, 9. Mai. (Tel.) Das **Torpedoboot „S. 81"** geriet auf **Grund**. 2 Flensburger Dampfer schafften das Fahrzeug ins **Dock**.

= **Essen**, 8. Mai. (Tel.) Im Landkreis **Duisburg** wurden bis heute 149 **Genickstarrfälle** konstatiert, von denen 103 **tötlich verliefen**. (Frkf. Z.)

= **Braunsfeld**, 9. Mai. (Tel.) Hier ist die **Giebelmauer** der im Neubau befindlichen **Kirche eingestürzt**, wobei 2 **Bauarbeiter verschüttet** wurden. In schwer **verletztem** Zustande wurden sie aus den Trümmern hervorgeholt und in das **Krankenhaus** gebracht.

= **Ahlefeld**, 8. Mai. (Tel.) Bei einer **Explosion** in einem **Kalibergwerke** wurden gestern **vier Arbeiter getötet**; drei Arbeiter wurden durch Gase betäubt. (Str. Post.)

= **Darmstadt**, 9. Mai. (Tel.) **Zwischen Calderon und Elmshausen schlug der Blitz in eine Gruppe Holzsucherinnen und tötete zwei 13jährige Schülerinnen. Einige Frauen wurden schwer verletzt.** (B. L.-A.)

= **Darmstadt**, 8. Mai. (Tel.) In **Messel** kam gestern nachmittag das acht Jahre alte Söhnchen des Handelsmanns Simon **Wertheimer** einem großen Gefäß mit **kochendem Wasser** zu nahe. Dasselbe stürzte auf das Kind und **verbrühte** es dermaßen am **Kopf** und **Körper**, daß es unter gräßlichen Schmerzen heute Nacht gestorben ist. (Frkf. Ztg.)

= **Wien**, 9. Mai. (Tel.) **Prinz Otto Windischgrätz** und seine **Gattin Elisabeth**, die **Enkelin des Kaisers Franz Joseph**, wurden, als sie bei Wiener Neustadt im **Automobil** fuhren, von dem **Kutscher** eines **Lastwagens**, der dem **Automobil nicht ausweichen** wollte, **mit der Peitsche angegriffen**. Der **Kutscher** wurde **verhaftet**.

hd **Rom**, 9. Mai. (Tel.) Der 88jährige Sanitätsrat **Ehrhardt** wurde auf dem Spanischen Platze von einer **Droschke überfahren** und brach den Fuß. Ehrhardt war seit 1844 Arzt der deutschen Gesandtschaft, später Botschaftsarzt.

= **Paris**, 9. Mai. Gestern nachmittag entlud sich ein furchtbares **Hagelwetter** über Paris. Die umliegenden Ortschaften, wo Obstbau getrieben wird, sollen nicht betroffen worden sein.

= **Washington**, 8. Mai. (Tel.) Das Staatsdepartement hat eine Depesche von dem amerikanischen Konsul in **Hankau** erhalten, des Inhalts, daß durch eine sehr **heftige Ueberschwemmung** in der Provinz **Hunan zahlreiche Menschen umgekommen** sind. Auch der durch die Ueberschwemmung angerichtete **Schaden soll sehr bedeutend** sein. Die **Ausländer** befinden sich alle **in Sicherheit**.

= **Newyork**, 8. Mai. (Tel.) Die Blätter veröffentlichen eine Depesche aus **Valparaiso**, nach der dort ein **heftiges Erdbeben** stattgefunden habe und **viele Gebäude gänzlich zerstört** sein sollen. Ob Menschen zu Schaden gekommen sind, ist noch nicht bekannt.

L **Easthampton** (Connecticut, Amerika), 9. Mai. (Tel.) Ein **Erdbeben** suchte heute Nacht halb 1 Uhr die Stadt heim. Die Fenster der Häuser wurden zertrümmert und ein Haus stürzte ein. Die Uhren blieben stehen. Die Einwohner, die von dem Stoße aus den Betten geschleudert wurden, stürzten in furchtbarer Angst unangekleidet auf die **Straße** und flüchteten aus der Stadt auf die **Felder**.

Arbeiterbewegung.

§ **Mannheim**, 9. Mai. Auch die **Friseurgehilfen** sind in eine **Lohnbewegung** eingetreten.

= **Berlin**, 9. Mai. (Tel.) Die **Einigung** im **Bäckergewerbe** ist nunmehr **vollzogen**. Die gestrige **Gesellenversammlung** hat dem Vorschlag der Einigungskommission **zugestimmt**, ebenso wie es am Montag bereits die **Meister** getan hatten.

= **Dresden**, 8. Mai. (Tel.) Die heute hier abgehaltene von über **2000 Personen** besuchte Versammlung **streikender** und **ausgesperrter Metallarbeiter** erklärte sich nach einem kurzen Referate des Verbandsleiters der Metallarbeiterorganisation über die neuerlichen **Einigungsvorschläge der Metallindustriellen** und über die **Beschlüsse** des **Gesamtverbandes der Metallindustriellen Deutschlands** unter lebhaften, zum Teil sehr erregten Kundgebungen dafür, diese Einigungsvorschläge und den Beschluß **unbeantwortet** zu lassen.

Damit sind die **Einigungsverhandlungen unterbrochen** und es muß **am 10. Mai** nach den Beschlüssen des Gesamtverbandes der Metallindustriellen die **Generalaussperrung über ganz Deutschland** eintreten, von der **300000 Arbeiter betroffen** werden.

= **Meuselwitz**, 9. Mai. (Tel.) Das Resultat der gestrigen Versammlung im **mitteldeutschen Bergarbeiterstreik** ist folgendes: Die **Verwaltung** gesteht die **versuchsweise** Einführung des **9-Stundentages** zu, **lehnt** dagegen die geforderte **Abschaffung** der **Frauenarbeit** und Einführung eines **Mindestlohnes ab**. Die **Arbeiterausschüsse** empfehlen die Annahme des **Vergleichs**. Für **Freitag** wird die **Streikbeendigung** erwartet.

= **Altona**, 8. Mai. (Tel.) In der heute stark besuchten **Versammlung** der **Ausständigen Seeleute** erstattete der Vorsitzende Bericht und schloß mit der Mahnung, am **Kampf festzuhalten**. Eine Diskussion fand nicht statt. Donnerstag ist wieder eine Versammlung, wozu nur Ausständige Zutritt haben.

= **Wien**, 9. Mai. (Tel.) Eine gestern abend abgehaltene außerordentliche **Vollversammlung** der befugten **Bauführer** des Polizeirayons Wien beschossen **einstimmig**, daß, falls der gestern begonnene **Boykott** einzelner **Bauten** durch die **Arbeiter** bis **Donnerstag nicht beendet** werde, am **Samstag sämtliche Arbeiter entlassen** werden. Eine Lokalkorrespondenz meldet hiezu, daß an ein **Nachgeben** der **Arbeiterschaft nicht zu denken** sei und somit die **Generalaussperrung von 40 000 Arbeitern** bevorstehe.

hd. **Triest**, 8. Mai. (Tel.) Unter dem **Bahnkörper** der neuen Verbindungsbahn wurde eine **große Menge Dynamit** gefunden. Eine **Untersuchungskommission** hat sich an den Fundort begeben.

= **Turin**, 8. Mai. (Tel.) Nachdem die Besitzer der **Baumwollwebereien** den **zehnstündigen Arbeitstag** bewilligt hatten, konnte der **Ausstand** als **beendet** gelten. Aber die **Arbeiter weigern sich** noch, die Arbeit wieder aufzunehmen, und zwar als **Protest** gegen die **Vorfälle** am **Montag Abend**. Die Straßenbahnen nahmen den Betrieb noch nicht wieder auf, aber die **Droschken** verkehren, und die **Läden** sind **geöffnet**.

Bei den gestrigen Kundgebungen wurden **sechs Schutzleute verwundet und drei Karabiniers, zwölf Soldaten** und ein **Offizier** durch **Steinwürfe** leicht **verletzt**. — Da auch in den **Bäckereien gestreikt** wird, so versorgen die **Militär-Feldbäckereien** die Bevölkerung mit Brot.

= **Turin**, 9. Mai. Während des gestrigen Nachmittags versuchte eine Anzahl **Ausständiger** die **Arbeitswilligen** an der Arbeit zu **verhindern**, sie wurden aber von **Kavallerie auseinander** getrieben. Gegen **Militär** und **Polizei** wurden **Steine** geworfen, wodurch mehrere **Soldaten** und **Polizisten verletzt** wurden. Der **Abend** verlief **ruhig**. Die Verhandlungen wegen **Beilegung** des **Ausstandes** sind im Gange.

= **Rom**, 9. Mai. (Tel.) Das Mailänder **Arbeitersekretariat** schlug einen **eintägigen Generalstreik für ganz Italien** als **Antwort** auf die **Turiner Vorgänge** vor.

= **Lens**, 8. Mai. (Tel.) Die **Bergwerksgesellschaften** haben **es abgelehnt**, die **Führer** und alle **Arbeiter**, die sich an den letzten **Vorkommnissen beteiligt** haben, wieder in den **Betrieben zu beschäftigen**.

Der **Koksofen** wurde **wieder in Betrieb** gesetzt. Man fängt an, die **Truppen** in ihre Garnisonen **zurückkehren** zu lassen.

= **Newyork**, 9. Mai. (Tel.) Die **Hartkohlengräber** werden am 14. Mai unter den **alten Bedingungen** die **Arbeit** wieder **aufnehmen**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte in fester Haltung, namentlich blieben einzelne Industrie-Aktien zu wesentlich höheren Kursen gefragt. Westeregeln Stamm 251 G., Seilindustrie 132 G. (133 B.), Freiburger Ziegelwerke 172 G. — Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Aktien wurden zu 143 Proz. gehandelt, ebenso Bad. Rück- und Mitversf.-Aktien zu 500 Mark pro Stück.

London, 8. Mai. 5 Uhr. **Metalle. Kupfer** 83 **Pfd. St.** 5 S. 00 P., 3 **Mt.** 82 **Pfd. St.** 00 S. 0 P., **Zinn Straits** 196 **Pfd. St.** 15 **Sh.** 0 P., 6 **Mt.** 188 **Pfd. St.** 15 **Sh.** 0 P., **Bleispan.** 16 **Pfd. St.** 10 **Sh.** 0 P., engl. 16 **Pfd. St.** 15 S. 0 P., **Zink gew. Marken** 26 **Pfd. St.** 10 S. 0 P., **bess.** 26 **Pfd. St.** 15 S. 0 P., **Schott. Roheisen-Warrants** 55 S. 3 P.

= **Petersburg,** 8. Mai. (Tel.) Der „Handels- und Industriezeitung" zufolge war um die Mitte April a. St. der **Stand der Wintersaat** in den 22 Gouvernements des **mitteleuropäischen Rußlands im allgemeinen gut,** stellenweise **ausgezeichnet befriedigend** war der Saatenstand in den Gouvernements **Sibirsk, Samara, Smolensk, Mohilew, Minsk, Wilna, Tschernigow** und **Esthland** und in dem nördlichen Teil von **Saratow.** Einen unbefriedigenden Saatenstand trifft man nicht an. Die Aussaat des Sommergetreides verläuft unter sehr günstigen Verhältnissen. Nach Beendigung der Erhebungen entstanden Befürchtungen für die Saaten der östlichen Gouvernements die des Regens bedürfen, obgleich bis jetzt noch keine Beschädigungen zu verzeichnen sind.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 8. Mai. Reichskanzler **Fürst Bülow** dürfte seinen gewohnten **Sommerurlaub** nach **Norderney** um **Mitte Juni** antreten. Der Kanzler wird wie in früheren Jahren von dem **notwendigen Beamten-Personal begleitet** sein, um die Geschäfte in der Hand zu halten.

Von anderer Seite wird hierzu berichtet, daß die Uebersiedelung des Reichskanzlers zum Sommerurlaub nach Norderney bereits in **ungefähr 14 Tagen** erfolgen wird.

= **Wien,** 8. Mai. Der Herzog von Sachsen Koburg-Gotha reiste heute abend ab.

Der König von Sachsen ist von den Jagden bei Tarris heute abend hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalte nach Dresden zurückgereist.

= **Straßburg i. E.,** 9. Mai. Der **Landesausschuß** nahm endgiltig die **Hohkönigsburgvorlage** mit **großer Mehrheit** an. Hierauf wurde die **Session geschlossen.**

= **Kopenhagen,** 8. Mai. Der **König** und die **Königin** sind heute abend über Berlin **nach Nachod** (Böhmen) **abgereist.**

= **Madrid,** 8. Mai. Die **Braut des Königs** trifft am 26. **Mai** im **Pradopalast** ein. Sie wird an der Grenze **vom König** und einer **Vertretung der Regierung empfangen.** Wie die Blätter melden, ist im Palast ein aus Jagdtrophäen bestehendes **Geschenk Kaiser Wilhelms** eingetroffen.

hd **Paris,** 8. Mai. Minister **Bourgeois** teilte im heutigen **Ministerrat** eine Depesche des Botschafters **Constans** aus **Konstantinopel** über die von ihm zur **Beilegung des Tabah-Konfliktes** unternommenen Schritte mit. Die Meldung, daß die **Pforte** nach **Akaba** und **Tabah Infanterie** und **Artillerie** sandte, scheint nach den hiesigen Informationen **richtig,** doch wäre dies lediglich zu dem Zweck geschehen, um einen **etwaigen Aufstand in Syrien** kräftig **zu bekämpfen,** falls die Nachrichten von **Zugeständnissen** der Pforte an England in der **Bevölkerung Unzufriedenheit** bereiten sollte.

= **London,** 8. Mai. Das **Prinzenpaar von Wales** ist abends von der Reise nach Indien **hier eingetroffen.**

hd **London,** 9. Mai. Der Pariser Korrespondent der „Times" will aus bester Quelle erfahren haben, **Deutschland** arbeite augenblicklich an der Errichtung umfangreicher **Baulichkeiten** auf der **Insel Lauth,** südlich von **Borneo.** Diese Baulichkeiten seien dazu bestimmt, der **deutschen Handelsflotte gewisse Dienste** zu leisten, in **Wirklichkeit** handle es sich aber **um** die Errichtung eines **Observatoriums** und einer Station für die **Verproviantierung** der **Kriegsschiffe.**

= **Konstantinopel,** 8. Mai. Der hiesige **persische Botschafter** soll der **Pforte** mitgeteilt haben, daß seine **Regierung** die **türkischen Vorschläge annehme.** Die **persische Kommission** verläßt heute Teheran. Als Präsident derselben fungiert der persische Gesandte in Berlin **Mahmud Khan,** der zur Zeit in Teheran auf Urlaub weilt.

= **Santo Domingo,** 8. Mai. (Reuter.) Aus Anlaß der **Entdeckung eines Mordanschlages** gegen den **Vizepräsidenten** der Republik, **Caceres,** sind hier eine Anzahl **Verhaftungen** vorgenommen worden. Als der **Vizepräsident** am Sonntag abend das **Theater verließ,** wurden zwischen Gendarmen und Leuten, von denen man annimmt, daß sie Revolutionäre sind, in der Nähe der Stadt **Schüsse** gewechselt.

Die deutsch-österreichische Kaiserzusammenkunft.

= **Berlin,** 8. Mai. (Tel.) Das Wolffsche Telegraphenbureau **bestätigt** unsere Meldung von gestern vormittag, nach welcher der **Kaiser am 6. Juni dem Kaiser von Oesterreich in Schönbrunn** einen **Besuch** abstatten wird.

= **Wien,** 8. Mai. (Tel.) Das offiziöse **„Fremdenblatt"** schreibt: **„Kaiser Wilhelm** hat sich vor kurzem zu einem **intimen Besuche in Schönbrunn angesagt** und wird am 6. Juni zu einem **zweitägigen Aufenthalte** eintreffen. Kaiser Wilhelm ist zum **letzten Male im September 1905 in Wien** gewesen, und bei den **engen freundschaftlichen Beziehungen,** welche zwischen den **beiden Herrschern** bestehen, ist es **nicht überraschend,** daß er den Wunsch hegt, mit unserem **Monarchen** wieder **zusammenzutreffen.** Dem **Besuche** besondere **politische Bedeutung beizumessen,** liegt **kein Grund** vor."

Gegenüber dieser offiziellen Erklärung wird hingegen lt. „Frkf. Ztg." in **diplomatischen Kreisen** — in Uebereinstimmung mit unserer gestrigen Meldung — versichert, daß eine **Aussprache** zwischen den **beiden Monarchen** durch die **Verschiebung der Mächteverhältnisse** infolge des **Versuches,** eine **englisch-russische Entente** herbeizuführen, und der **Möglichkeit des Abschwenkens Italiens** zu **Frankreich** wünschenswert erscheine. Kaiser Wilhelm wird entweder vom Staatssekretär des Auswärtigen **v. Tschirschky-Bögendorff** oder dem Gesandten **Rücker-Jenisch** begleitet sein.

hd **Wien,** 9. Mai. Die **Ankunft** des **deutschen Kaisers** erfolgt am Vormittag des 6. Juni, die **Abreise** am 7. Juni abends. Am ersten Tag wird ein **Frühstück** beim **deutschen Botschafter** stattfinden. Am zweiten Tage vormittags fahren beide Monarchen auf das Schloß **Kreutzenstein** an der Donau, wo sie der Schloßherr Graf **Wilczek** empfängt und das Schloß in völlig restauriertem Zustande den beiden Kaisern zeigt.

Der Generalstabschef Graf **Moltke** trifft bereits am 23. Mai in Wien ein.

Die Wahlunruhen auf den französischen Antillen.

= **Paris,** 8. Mai. (W. B.) In **Basse-Terre** auf **Guadeloupe** soll bei den dortigen **Wahlunruhen** ein Anhänger Gervilles Reaches namens Boisneuf aus seinem Fenster **geschossen** und **zwei Sozialisten getötet** sowie einen **Zollbeamten verwundet** haben. Die **Bevölkerung stürmte das Haus.** Boisneuf verteidigte sich durch Revolverschüsse, wurde aber schließlich verhaftet. Nach einer anderen Meldung soll Boisneuf erst dann geschossen haben, als die Menge in sein Haus eindringen wollte. **Zwei französische Kriegsschiffe** halten die Ruhe aufrecht.

= **Newyork,** 8. Mai. Der „Newyork Herald" meldet aus Pointe-à-Pitre über die auf **Guadeloupe** am letzten Sonntag vorgekommenen **Wahlunruhen,** daß die **Sozialisten die Behörden auf ihrer Seite** gehabt und eine **Schreckensherrschaft** in der Stadt ausgeübt hätten. Die **Konsulate** würden durch **Truppen bewacht.** Verschiedene Häuser seien **geplündert** worden. Der **Kreuzer „Troude"** habe **Mannschaften gelandet,** doch diese seien **nicht eingeschritten.**

Explosion einer Höllenmaschine in Montrouge.

= **Montrouge** (Seine-Departement), 8. Mai. Heute Nacht erfolgte **hier eine Explosion in dem Zimmer eines ausständigen** Tischlers Namens **Habert. Wie sich herausstellte,** war dieser mit der Herstellung einer **Höllenmaschine** beschäftigt gewesen, die plötzlich explodierte. **Habert wurde an der Hand verletzt. Der durch** die Explosion angerichtete **Schaden ist nur unbedeutend. Habert,** in dessen Zimmer **noch eine zweite Bombe** gefunden wurde, wurde, **mit zwei Gefährten verhaftet.**

= **Montrouge,** 8. Mai. Der wegen der Bombenaffäre verhaftete Tischler Habert erklärte, daß **er kein Anarchist** sei, sondern nur Experimente mit Explosivstoffen habe machen wollen.

Der deutsch-türkische Zwischenfall.

= **Konstantinopel,** 8. Mai. Wie schon kurz gemeldet, wurde auf die **energische Intervention der deutschen Botschaft** das von den **türkischen Behörden** widerrechtlich beschlagnahmte **deutsche Segelschiff „Odysseus"** wieder in **Freiheit** gesetzt. Als die Pforte auf die von der deutschen **Botschaft** sofort unternommenen Schritte nicht gleich reagierte, überreichte die **deutsche Botschaft eine Note,** worin sie l. „Frkf. Ztg." den **Akt der türkischen Behörden** als das bezeichnete, was er ist und jede **Verantwortung** für die hieraus sich ergebenden Folgen **ablehnte** und zugleich die Pforte wissen ließ, daß, **wenn bis heute nachmittag der „Odysseus" nicht freigegeben** sein werde, von **deutscher Seite selbst unmittelbar die nötigen Maßregeln ergriffen** werden würden, um die **Freilassung zu erzwingen.** Das half dann und das deutsche Schiff wurde wieder frei.

Der englisch-egyptische Grenzstreit mit der Türkei.

= **Konstantinopel,** 8. Mai. Heute fand wegen der Tabah-angelegenheit ein außerordentlicher Ministerrat statt, der auf Befehl des Sultans eine Lösung der Angelegenheit **herbeizuführen suchte.** Ein Beschluß **wurde nicht gefaßt.** Heute stattete der Minister des Aeußeren dem englischen Botschafter einen Besuch ab. Türkischerseits scheint man Gegenvorschläge **zu machen.**

hd **Kafa** (Palästina), 9. Mai. Die türkischen Truppen **haben einen Landstrich von 1000 Hektar an der egyptisch-türkischen Grenze besetzt.** Die Beduinen **sind hierüber sehr aufgeregt und drohen mit einer Besetzung des türkischen Blockhauses in El Rasen, das eine Besatzung von 200 Mann** aufweist.

hd **London,** 9. Mai. Der **Sultan weigert** sich noch immer, den **englischen Forderungen nachzukommen.** Türkische **Truppen** befinden sich immer noch auf **egyptischem Gebiet.** Auch sind die **Grenzpfähle** noch **nicht ersetzt.**

Die **englische Flotte** zieht sich immer mehr in den **griechischen Gewässern zusammen. Sechs Torpedojäger,** die in den griechischen Gewässern vor Anker lagen, sind nach dem **Roten Meer** abgegangen. Der **Sultan glaubt nicht** an die **Drohung Englands** und ist **überzeugt,** daß **England** sich darauf **beschränken** werde, eine **Flottendemonstration** vor einer der **türkischen Inseln** vorzunehmen.

= **London,** 8. Mai. Wie die Abendblätter aus **Gibraltar** melden, hat **die atlantische Flotte Befehl zur Rückkehr** erhalten.

Aus Marokko.

= **Port Say,** 9. Mai. **Zwischen Truppen des Sultans** und denen des **Prätendenten** kam es am 7. **Mai auf dem linken** Ufer des **Mulujaflusses** zu einem **erbitterten Kampfe.** Da die **Truppen des Sultans den Muluja überschreiten** wollten, wurden sie **heftig beschossen und zurückgetrieben.** Sie verloren **31 Tote und zahlreiche Verwundete.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg,** 8. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Vor dem Schluß des **Kongresses** der **konstitutionell-demokratischen Partei** wurde heute noch über eine **Resolution** betr. die Regelung der **Agrarfrage** abgestimmt und es ist als **leitendes Prinzip** für die Partei die **Ueberleitung von Landbesitz in die Hände der Arbeiter** angenommen worden. Die allgemeinen **Grundlagen** des grundlegenden Entwurfes, der durch die Agrarkommission vorgelegt worden war, wurden unter Berücksichtigung der durch die Agrarabteilung des Kongresses daran vorgenommenen Abänderungen **gebilligt.** Der Kongreß erteilte dann der **Kommission** den **Auftrag,** alle **Wahrnehmungen** und **Vorschläge,** die einzelne Mitglieder des Kongresses gemacht hatten, zu **berücksichtigen** und das gesamte **Material** mit den daraus sich ergebenden Schlußfolgerungen zur weiteren **Ausarbeitung** durch die parlamentarische Fraktion der **Partei** einzureichen.

= **Petersburg,** 8. Mai. (Tel.) Die „Russische Korrespondenz" erhält von hier folgendes Telegramm: „Die **Polizei löste** heute eine zahlreiche **Versammlung der kaiserlichen freiökonomischen Gesellschaft auf,** welche die gegenwärtige **Lage Rußlands** und der Reichsduma beriet und der **gegen 30 Reichsdumamitglieder** beiwohnten. Der **Präsident weigerte sich,** der **polizeilichen Aufforderung nachzukommen.** Sofort wurden gegen **100 Schutzleute mit Flinten bewaffnet** hereingeführt. Das **Gebäude** war **von zwei Garde-Regimentern umzingelt;** der erste Fall in der über hundertjährigen Existenz der verdienstvollen wissenschaftlichen Gesellschaft! Der **Parteitag** der **„Kadetten"** (konstitutionell. Demokraten) **beschloß,** die **Regierung** in der ersten **Dumasitzung** deswegen zu **interpellieren.** (Frkf. Ztg.)

hd **Petersburg,** 9. Mai. Nach einer hiesigen Meldung der „Daily Mail" **entbehrt** die Nachricht, in **Kiew** sei **Graf Ignatiew ermordet** worden, jeder Begründung.

hd **Moskau,** 9. Mai. Der „Daily Expreß" meldet von hier, daß die hiesige **Polizei Kenntnis** von einem **Plane der revolutionären Partei** erhalten habe, wonach sämtliche **General-Gouverneure** und **Gouverneure** in den **südlichen Provinzen Rußlands ermordet** werden sollen.

hd **Petersburg,** 9. Mai. Bis zur **letzten Minute** noch zögerte der **Kaiser** mit seiner **Unterschrift** unter die neuen **Reichsgrundgesetze.** Beeinflußt durch die **Hofkamarilla** und den neuen Premierminister **Goremykin** sind die **Aktenstücke** gestern im **Regierungsanzeiger** mit unbedeutenden Aenderungen ver[öffentlicht] öffentlicht worden. Im Lager der **konstitutionellen Demokraten** und bei den **Bauerndelegierten** herrscht darüber **starke Empö[r]ung,** die sich bei den Ersteren auf dem gestrigen **Kongreß** [in] **lautem Protest** Luft machte.

Die Duma.

= **Petersburg,** 8. Mai. Das Reichsdumagebäude wurde in Gegenwart der Mitglieder des Reichsrat[s] und der Abgeordneten der Reichsduma **feierlich eingeweiht.**

Die erste Duma-Sitzung wird, der „Petersburger Telegraphen-Agentur" zufolge, am nächsten Donnerstag [um] 4 Uhr nachmittags stattfinden.

= **Petersburg,** 8. Mai. (Petersb. Telegr.-Ag.) Das **Zeremoniell** für den aus Anlaß des **ersten Zusammentritts** des **Reichsrates** und [der] **Duma** des Kaiserreiches vorgesehenen **Empfang** im **Winterpalais** [ist] heute veröffentlicht worden.

Von 10 Uhr morgens an wird in beiden **Hauptstädten** in a[llen] Kirchen **feierliches Tedeum** abgehalten. Die Mitglieder des **Reichsrates** und der **Duma,** die **Minister,** die hohen **Beamten** und die anderen [am] Empfang teilnehmenden Persönlichkeiten werden im **Winterpalais,** [wo] der Empfang stattfinden wird, gegen **ein Uhr mittags** eintreffen. [Der] **Kaiser,** die beiden **Kaiserinnen** und die Mitglieder der kaiserlichen Familie begeben sich auf die Meldung des Ministers des kaiserlichen Hofes, daß die Mitglieder des Reichsrates und der Duma eingetroffen sind, [in] feierlichem Zuge unter Vorantritt des Zeremonienmeisters und der ho[hen] Hofbeamten in **den Thronsaal St. Georg,** wohin auch die **Insignien** [der] **kaiserlichen Souveränität,** das Reichsschwert, die Reichsfahne, der Reichsapfel, das Szepter und die Krone des **Kaisers** vorangetragen **werden.**

Im **Thronsaal** St. Georg werden die **Majestäten** durch den Metropoliten von Petersburg mit **Kreuz** und **Weihwasser** empfangen. [Nach] Abhaltung des Tedeums nehmen die Mitglieder der **kaiserlichen Familie** zur **Rechten** des **Thrones** Aufstellung, während drei Stufen unterhalb die Minister des Hofes und die Generaladjutanten vom Dienst Aufstellung nehmen. Das kaiserliche **Gefolge** nimmt zur linken Seite [am] Fuße des Thrones Aufstellung.

Hierauf besteigt der **Kaiser** den **Thron,** setzt sich nieder und verl[iest] die **Thronrede.** Dann verläßt er den Thronsaal, gefolgt von den be[iden] Kaiserinnen und der ganzen kaiserlichen Familie.

M. **Petersburg,** 9. Mai. Der Korrespondent der „Fr[kf.] Ztg." meldet seinem Blatte unter dem gestrigen Datum: Wie [ich] von zuständiger Seite erfahre, wird bei der heutigen **Eröffnung des Parlaments vom Kaiser keine Programmrede** gehalten wer[den.] Als **Begründung** hierfür führt mein Gewährsmann an, [daß] das **Kabinett noch unvollzählig** sei und eine **gemeinsame Sitzung** bis jetzt **nicht stattfinden** konnte. Die **Kaiserrede** sei zwar n[och] **nicht entworfen** und der **Wortlaut dem Kabinett noch unbekannt,** jedoch steht fest, daß sie wesentlich nur eine **huldvolle Begrüßung** der Volksvertreter bezweckt.

Leider hat die heutige **Veröffentlichung der Grundgesetze** bereits in die **freudige Stimmung des Volkes** einen **Schatten** ge[worfen,] da ausdrücklich daraus hervorgeht, daß der **Kaiser** im **Einvernehmen** mit den **Volksvertretern die Staatsregierung** zu führen sich **bereit** erklärt, die **Selbstherrschaft** trotzdem im **vollen Maaße aufrecht** erhalten wird. Die **Grundgesetze** sind für [die] **Volksvertretung unantastbar** und unterliegen der ausschließlichen **alleinigen Kompetenz des Kaisers.** Doch gibt dieses Statut [da]durch, daß in ihm hervorgehoben ist, daß der **Präsident der Duma freien Vortrag beim Kaiser** hat, die **Möglichkeit** für die **Volksvertreter,** deren **Einfluß** auf die **Grundgesetze im Interesse** [des] **Volkes** zur **Geltung** bringen zu können. Von der **Geschicklichkeit** des künftigen Duma-Präsidenten wird es abhängen, ob der **Kaiser** von den **Wünschen des Volkes in geeigneter Weise** und **unabhängig** von der **Hofkamarilla** und der höheren Bureaukratie **unterrichtet** wird.

Vorläufig ist die **Verstimmung allgemein.** Die heute [ver]öffentlichte **neue Kabinetts-Zusammenstellung** bestätigt das **Au[f]leben** des **Einflusses** der **Hofkamarilla.**

= **Odessa,** 8. Mai. Die **Stadtverwaltung beschloß** aus Anlaß [der] **Eröffnung der Reichsduma** am Donnerstag **Dankgebete** in den **Kirchen** zu veranstalten, die **Gebäude** mit **Flaggen zuschmücken,** die **Arbeit** [in] den Fabriken **ruhen** zu lassen, den **Schülern drei Tage frei** zu geben [und] **einer Straße** den **Namen „27. April"** beizulegen. Am Tage der **Er[]öffnung** soll der **Duma** ein **Begrüßungstelegramm** übermittelt wer[den.]

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 8. Mai 3,19 m (7. Mai 3,18 m).
Schusterinsel, 9. Mai. Morgens 6 Uhr 2,10 m.
Kehl, 9. Mai Morgens 6 Uhr 2,37 m.
Maxau, 9. Mai. Morgens 6 Uhr 3,98 m, gef. 0,00 m.
Mannheim, 9. Mai. Morgens 7 Uhr 3,43 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch den 9. Mai:
Deutsche Kolonialgesellschaft. 8 Uhr Vortrag im großen Museums[saal.]
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
1. Karls. Kynologenklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Liederkranz. 3/4 7 Uhr Sammlung auf dem Schloßplatz zur Hebelfeier.
Männerturnverein. 3/4 9 U. AlteHerrenriege. 3/4 8 U. Damenabtl. Z.-T.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8 1/2 U. Mitsverslg. in der Ein[tracht.]
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle.

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
7774a Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Hohentwiel-Spiele

Sie haben ihn noch immer nicht mitbr[ingen] lassen; schade! Wieviel Arbeit hätten Sie sich schon ersparen können, weil [er] schneller reinigt, wie die gewöhnlichen Waschmittel! Dabei wird [der] Anstrich geschont, die Wäsche leidet nicht und infolgedessen auch nicht [Ihr] Portemonnaie! Fordern Sie deshalb heute oder morgen den echten Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband. Die meisten tüchtigen Haus[]frauen gebrauchen Luhns schon Jahre lang zur Wäsche und zum Haus[]putz und fahren alle ganz gut dabei. Vorsicht beim Einkauf.

Hohenlohescher Tapioca
kommt auf die Tafel
der Feinschmecker und der besten
Familien.

Als Prämien für unsere Abonnenten

empfehlen wir zu Vorzugspreisen:

Fritz Reuters sämtl. Werke
2 Bände elegant geb.
ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen
nur **Mk. 3.50**
nach auswärts ℳ 4.00 franco.

Allgemeines illustrirtes Kochbuch
für die deutsche Küche
ca. 600 Seiten stark, in Prachteinband, enthaltend über 2400 Rezepte
nur **Mk. 3.00**
nach auswärts ℳ 3.50 franco.

Großen Prachtglobus
104 cm Umfang, 33 cm Durchmesser 54 cm Höhe, 18 farbig ausgeführt, auf Grund neuesten Materials von 1904 bearbeitet, unentbehrliches Orientierungsmittel zugleich elegantes und praktisches Schmuckstück
nur **Mk. 8.50** statt ℳ 20.—
nach auswärts incl. Kiste 2c. ℳ 10.— franco, mit Meridian ℳ 2.— mehr.

Neues Musik-Album
von dem bekannten Musikpädagogen Dr. R. Maienreis, enthaltend 116 Kompositionen für Klavier und Gesang, 208 Seiten stark in hochvornehmem Prachteinband
nur **Mk. 3.00** statt ℳ 8.—
nach auswärts ℳ 3.50 franco.

Universal-Atlas
mit illustr. geograph. Handbuch
im Umfang von 140 Seiten im Formate von 39×36 cm, enthaltend ca. **100 Landkarten** und ca. 120 Illustrationen im Text, in Leinwandrücken geb. zum Preise von
nur **3 Mk. 50 Pfg.**
nach auswärts gegen ℳ 4.— franko zugesandt.

Um sich die obigen 5 Prämien, welche ausschließlich von uns zu beziehen sind, zu dem angegebenen Vorzugspreis zu sichern, erbitten wir Bestellungen, da die Nachfrage eine sehr große ist, **möglichst frühzeitig**, von auswärts ist der Betrag, der größeren Sicherheit wegen, am besten mit Postanweisung im voraus einzuzahlen.

Expedition der „Badischen Presse", Karlsruhe.

Färberei Thomas. 7032*
Prompte Bedienung. Tadellose Ausf. Billigste Preise. **Akademiestr. 26.**

Fräulein
2.2 empfiehlt sich B15448
zum Aufgarnieren von Damenhüten
in und außer dem Hause.
Markgrafenstr. 38, II.

Nachhilfe
in **Mathematik** erteilt Schüler einer hiesigen Lehranstalt. Off. unt. B15327 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Tennisplatz
2 mal wöchentlich, auch früh, zu mieten gesucht. Angebote unt. B15650 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Das **Glanz- u. Feinbügelgeschäft Veilchenstraße 16** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei prompter und billigster Bedienung. 4507*
Daselbst können **Mädchen** gegen mäß. Honorar d. **Bügeln erlernen.**

Um zu räumen, werden zu jedem annehmbaren Gebot an Private und Wiederverkäufer abgegeben:
Grabdenkmäler in schwarz Granit und Syenit, Marmor, Sandstein; **Einfassungen, Gewände, Bänke, Wassersteine, Bord- und Randsteine, Schwellen, Treppentritte** und ganze Fassaden in rotem und weißem Sandstein. 5077*
Näheres **Belfortstr. 7**, 2. St., od. **Karl Wilhelmstr. 70—76.**

Ein schönbef., tadelloses
Nachtigallen-Männchen
à Mk. 4.50 zu verkaufen. 7153
Durlach, Waldhorn, III. St.

Wer
abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu **verkauf.** hat, sende seine Adresse nur an **Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.** B15616

Eine junge Frau sucht eine ev. schon eingeführte **Filiale** zu übernehmen.
Offerten mit näheren Angaben unter Nr. B15663 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Mk. 3—5000.—
sucht junger, strebsamer Geschäftsmann zur Vergrößerung des Betriebs zu **leihen.** Kapital wird sicher gestellt. Offerten unter B15654 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Beteiligung.
Stiller Teilhaber mit ca. Mk. 5000.— in ein gut rentierendes Geschäft der Baubranche **gesucht.** Kapital kann sicher gestellt werden. Off. m. näh. Ang. u. B15653 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Kredit!
Beamten u. Privatleuten gibt größeres, auswärtiges Engros- und Detail-Versandhaus der Manufaktur-, Mode- u. Weißwarenbranche **Waren-Kredit.** — Abzahlungen gestattet. —
NB. Herrenkleiderstoffe in größter Auswahl. Vertreter bis Mitte Mai in Karlsruhe. 3.2
Gefl. Offerten unter B15512 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Teilhaber-Gesuch.
Für ein gut eingeführtes **Sodawassergeschäft** mit natürlicher Mineralwasserhandlung wird ein tüchtiger Mann mit 6 bis 8000 ℳ als Teilhaber gesucht. Chemiker oder Apotheker bevorzugt. Der jetzige Umsatz kann nachgewiesen werden.
Offerten unter Nr. B15431 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Wirtschaft mit Bäckerei zu verkaufen.
In verkehrsreichem Orte, in der Nähe von Rastatt, ist eine **Wirtschaft** mit Realrecht und **Bäckerei** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Tüchtigen Wirtsleuten mit etwas Barvermögen wäre eine gute Existenz geboten. 5.1
Offerten unter Nr. 3941a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Bäckerei
beste am Platze, 3—4 mal backen, in großem Fabrikort, Amt Bruchsal, schönes Anwesen, mit über 100 Ster Holz, für 15000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung, **sofort zu verkaufen.** Sichere Existenz. Offerten unter Nr. B15430 an die Exp. d. „Bad. Presse". 2.2

Zu verkaufen
1 **schwerer Messingmörser,** für Apotheker geeignet,
2 **schöne Fahnen** (badisch u. deutsch)
1 **Sitzbadewanne,**
1 **Klavierlampe,**
1 **3flammiger Gasherd,**
einige Epheuwände,
Ein fast neuer **Kokosläufer.**
7070.2.1 **Sophienstr 39,** 3. St.

Photographisch. Apparat.
Dr. Krügner Handkamera, 13×18, in 3 Doppelkassetten u. Tasche, wenig gebr. Anschaff.-Preis Mk. 120, jetzt Mk. 60. Offert. unt. B15674 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Hunde! B15685
Zwei junge, schöne schwarze **Spitzer** (Rüden) sehr wachsam, werden billigst abgegeben. **Lauterbergstraße 4.**

Konfektion!

So lange Vorrat. Von Mittwoch den 9. bis einschl. Samstag den 12. Mai So lange Vorrat.

Extra-Preise!

7159

Wasch-Blusen in geschmackvoller Ausmusterung	5.85	4.45	3.65	2.95	2.10	95 ₰
Batist-Blusen mit Säumchen und reichem Entredeux	6.85	5.45	4.85	3.65	2.85	1.95
Unterröcke in Moire, Lüster, Satin und Leinen, mit Volant, Bändchen und Entredeux	5.85	4.45	3.65	2.95	1.45	

Ein Posten **reinseidene Blusen** in allen Farben, früherer Preis bis 35.—, jetzt **10.85**

20% **Während der Ausnahme-Tage** **20%**
Auf Kleider, Kostüme, Jacketts, Paletots, Capes, Kostüm- u. Sport-Röcke, seidene Blusen, Wollstoff-Blusen, Morgenröcke u. Unterröcke
10% Auf sämtliche **Kinder-Konfektion** **10%**

Hermann Tietz.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Mittwoch den 9. Mai abds. 1/2 9 Uhr

Monats-versammlung

in der **Eintracht.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose“** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

1295 **Der Vorstand.**

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Freitag den 11. Mai, nach dem Turnen:

Monats-Versammlung,

verbunden mit **Vortrag:**

„Aus alten Turnertagen“.

Handels-Lehranstalt u. Töchterhandelsschule

„Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Gründliche Ausbildung in

Buchführung,

Schönschreiben, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufmännischem Rechnen, Wechsellehre, Comptoirarbeiten, Stenographie etc.

Kursus 10—15 Mk.

Deutsch. Englisch und Französisch. Eintritt in einz. Fächern jederz.

Tages- und Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Ausführl. Auskunft u. Prospekt bereitwilligst. 7051.5.3

Damenhüte

chic und elegant garniert, vorrätig und auf Bestellung.

Billigste Preise, gute Zutaten.

Modernisieren älterer Hüte.

Reiches Lager in all. modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartik.

Herrenstrasse 48, II.

Daselbst vorteilhafter Gardinen-Verkauf nach neuesten Mustern. Kein Lager.

4668*

Spinat

p. Ztr. 8 Mk. hat abzugeben

Hoffmann, Scheckenbronnerhof,

3825a **Post Heidelsheim.** 5.5

Schwetzinger Spargeln

Ia. Tafelspargeln p. Pf. 45 ₰

Suppenspargeln p. Pfd. 20 ₰

Prompter Versand nach auswärts. 7025

3.3

Fritz Leppert,

Karlsruhe. Tel. 302.

Zu verkaufen.

Ein **eis. Kochherd** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen 7047.2.2

Leopoldstraße 31, 2. Stock.

---

1 einsitz. u. 1 zweisitz. **Sportwagen** sind billig abzugeben. B15414.2.2

Lessingstraße 56. III. links.

Karlsruher Liederkranz

Samstag den 12. Mai 1906, abends 1/2 9 Uhr

im Colosseumssaal

59. Stiftungsfest

des fuldischen Reiches!

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen mit dem Anfügen, dass der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet ist. Fulder-Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. 7111

Der Vorstand. **Die Drei.**

Zum Moninger

Heute, Mittwoch den 9. Mai 8 Uhr abends 8 Uhr

Streich-Konzert

gegeben von der Kapelle des 7138

1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Kgl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt à Person 20 Pfg.

Nur noch einige Tage!

Circus G. L. Angelo.

Festplatz. Karlsruhe. Festplatz.

Heute Mittwoch den 9. Mai, nachm. 4 Uhr: Letzte Schüler- u. Kindervorstellung. Halbe Preise für Groß u. Klein: Galerie 25 Pf., 2. Platz 50 Pf., 1. Platz 75 Pf., Sperrsitz 1 Mk., Loge 1.50 Mk. Ab. 8 Uhr: **Ehrenabend** für Hrn. Dir. **Letsche-Angelo** mit einem **Gala-Sport-Programm. Neu! Arlon. Neu!** Ungar. Vollblut in der hohen Schule **auf dem Rande der Manege,** in kurzer Zeit dressiert u. geritt. v. Hrn. Dir. Letsche-Angelo. **Jasmatzi. Neue Massen-Monstre-Dressuren.**

Neu! Engl. Halbblut, in der Champagneschule geritten von Herrn Conradi.

5maliges Auftreten des Hrn. Dir. Letsche-Angelo. Persönl. Auftreten von Frau Dir Letsche-Angelo. Das glänzendste Programm d. ganzen hies. Saison. Billetvorverk. bis ab 6 Uhr bei Hrn. Moyle, Cigarrengeschäft (Ecke Marktpl. u. Kaiserstr.). — Straßenbahn-Verbindung n. Schluß d. Vorstellung n. allen Richtgn.

Nur noch einige Tage! 7129

Im Laub — Heute Mittwoch —

„Nordstern“ Truppe?

„Anerkannt beste Truppe hier.“ B15580

Leopold Kölsch

= Weiss & Kölsch Detail =

211 Kaiserstrasse 211.

6759.4.1

Wäsche

für Herren, Damen und Kinder

beste Stoffe und Arbeit

— billigste Preise. —

Anfertigung nach Mass. Uebernahme von Aussteuern.

Piccolo-Motorwagen

sehr gut erhalten, **billig zu verkaufen** bei 3959a.3.1

Karl Schermer, Karlsruhe, Winterstraße 44.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt **in der Druckerei der „Bad. Presse“.**

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 10. Mai d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, werden Marienstr. 16, Hinterhaus, 3 Treppen hoch, folgende, zum Nachlaß der Anna Weber, Dienstmanns Witwe gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Chiffonniere, 1 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 4 Betten, 1 viereckigen Tisch, 1 Zulegtisch, 1 Nachttisch, mehrere Stühle, 1 Spiegel, Bilder, Bett- u. Leibwäsche, Frauenkleider, 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Schaft, 1 Küchentisch, Küchengeschirr und sonst Verschiedenes,

wozu Kaufliebhaber einladet 7165

J. Gromer, Waisenrat,

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Kirchenorgel-Vergebung.

Die ev. Gemeinde **Kirnbach** bei Wolfach braucht eine **neue Orgel** von 2 Man. u. 10 Reg. mit folgender Disposition: I. Man. 1. Prinzipal 8', 2. Gambe 8', 3. Flöte 8', 4. Octav 4'; II. Man. 5. Prinzipal 8', 6. Salicional 8', 7. Vox coelestis 8', 8. Liebl. Gedeckt 8'. Pedal: 9. Subbaß 16', 10. Oktavbaß 8'. Hierzu die üblichen Nebenregister samt Super- und Suboctavkoppel. Der Preis ist **mit** Gehäuse anzugeben. Gehäuse: Einfach gotischer Stil. Die Angebote sind bis einschließlich **25. Mai** 1906 an Herrn Orgelbaukommissär **Barner, Karlsruhe** einzusenden.

Orgelbaukommissariat Karlsruhe.

A. Barner. 3940a

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu dem Neubau der badischen Dörrgemüsefabrik der Herren Dr. Arnold & Hofmann in Bruchsal sind nachstehend verzeichnete Bauarbeiten zu vergeben:

Zimmer-, Blechner-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- u. Tüncherarbeiten, sowie Rolladenlieferung und Dachdeckung (mit Doppeldachpappe).

Zeichnungen u. Bedingungen liegen auf diesseitigem Baubureau zur Einsichtnahme auf. Angebote sind auf Einheitspreise bis längstens **Samstag den 12. Mai, mittags 12 Uhr,** anher einzureichen. 3944a

Bruchsal, den 8. Mai 1906.

Die Bauleitung:

A. Ziegler, Architekt, **Bruchsal.**

Architektur- und Bauleitungsbureau **Schwimmbadstraße 13.**

Versteigerung

Freitag den 11. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Auftrag ein. Herrschaft, Amalienstr. 14b, Eingang Karlstraße:

1 pol. Chiffonnier, 2 rote Plüschfauteuil, 1 sehr gut erhaltene Zimmereinrichtung. 1 Kanapee mit Spiegelaufsatz, Zierschrank mit Spiegelaufsatz, 1 Tisch mit 2 Stühlen, 2 Hocker u. 1 hoher Eckstuhl, 1 poliert. Auszugtisch mit 6 Einlagen, 1 Schaukelfauteuil, 1 Gasofen, 1 hochfeiner Salonspiegel, 2 Gasampeln, 1 fünfarmiger Gaslüster, einige Bilder, 1 Schreibfauteuil 2c.

B. Kossmann, Auktionator.

Herrschaftl. Möbel nehme auch in Kommissionsverkauf. 7115.2.1

Wer nimmt ein 8 Monate alt. gesund. **Mädchen** in liebevolle Pflege? Off. mit Ang. der monatl. Pflege unter B15608 an die Exped. der „Bad. Pr“.

Junge Frau sucht 100 Mark zu leihen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unter **Z. Z. hauptpostlagernd Karlsruhe** erbeten. B15644

Verloren

ging heute früh eine silberne **Damenuhr,** gezeichnet M. Möller, auf dem äußeren Weg des Schloßgartens durch die Waldstr. Abzug. geg. Belohnung B15696 **Adlerstr. 4,** V, b. Stocker.

Rapp-Stute,

5jährig, kräftig gebaut, für leichten und schweren Zug, mit guten Gängen, **zu verkaufen.** 7149*

Näheres Körnerstr. 33/35 i. Kontor.

---

2 HP Deutzer, tadellos arbeitender

Gasmotor

mit allen Transmissions-Anlagen ist wegen Einricht. elektr. Betriebes zu **verkaufen.** 3947a.2.1

Otto Gabelmann,

Cartonnagen- und Etuis-Fabrik,

Lahr in Baden.

Billig zu verkaufen: ein hübsches **graues Kleid, Blousen, Staubmantel, Sommerüberzieher 2c.**

Näheres Zirkel 28, 4. St. B15659

Bohrmaschinen-Verkauf:

1 Ständerbohrmaschine, bereits neu, **1 Handbohrmaschine,** bei **Max Flechtner,** Herd- u. Ofenlager, **Adlerstraße 28.** B15680.3.1

Städt. Fischmarkt.

Der Markt am **Donnerstag** nachmittag fällt bis auf weiteres aus.

Der Verkauf von Seefischen findet jeweils nur noch **Freitag** morgens von **7 Uhr** ab in der Fischmarkthalle hinter dem Vierordtbad statt.

Karlsruhe, den 8. Mai 1906. 7142

Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Bekanntmachung der Gewerbeschule Karlsruhe.

Nr. 159. Am **15. Mai ds. Js.** beginnt ein halbjähriger

Handvergoldekurs

für Buchbindergehilfen und Gehilfinnen.

Gelehrt werden alle Techniken, die bei Herstellung künstlerischer Einbände in Betracht kommen. Mit dem praktischen Unterricht geht Hand in Hand ein Zeichen- und Modellierunterricht.

Der Unterricht findet vorerst wöchentlich zweimal, abends von 1/2 8—1/2 10 Uhr statt.

Das Schulgeld beträgt 3 ℳ und ist vor Beginn des Kursus zu zahlen. Das Material ist vom Kursteilnehmer zu stellen. — Auch Damen, die bei Buchbinderei nicht erlernt haben, können, soweit Platz zur Verfügung steht, Aufnahme finden.

Anmeldungen nimmt die Schulleitung bis **Samstag den 12. d. M.** entgegen.

Karlsruhe, den 5. Mai 1906.

Der Gewerbeschulvorstand.

K. Kuhn. 7052.2

Bekanntmachung der Gewerbeschule Karlsruhe.

Nr. 169. Am **15. Mai** beginnt ein

Weiterbildungskurs

für Gesellen und Gehilfen.

Auch weibliche Arbeiterinnen, die nicht mehr gewerbeschulpflichtig sind, können Aufnahme finden.

Der Kurs dauert bis Ostern 1907 und dient zugleich als **Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung.**

Der Unterricht findet wöchentlich zweimal, abends von 1/2 8—1/2 10 Uhr, statt.

Zu den Lehrgegenständen zählen: Geschäftliches Rechnen, Kostenberechnen, Korrespondenz, Buchführung, Wechsellehre, Materialienlehre, Gewerbekunde, Genossenschaftswesen, Versicherungen, das wichtigste aus dem Gebiete des Verwaltungsrechts und der Rechtspflege, die Steuergesetzgebung, Fachzeichnen und Modellieren.

Das Schulgeld beträgt 6 ℳ und ist im voraus zu bezahlen.

Anmeldungen nimmt die Schulleitung bis Samstag den 12. dieses Monats entgegen.

Karlsruhe, den 7. Mai 1906.

Der Gewerbeschulvorstand:

K. Kuhn. 7126.2

Weißwaren-Versteigerung.

Donnerstag den 10. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:

Schöne weiße Damenhemden mit Handstickerei, Damennachthemden, Bettjacken, weiße Stickereiröcke und Unterhosen, weiße Kissenbezüge mit Einsätzen, Bettücher, Sommerherrenhemden, Normal- u. Sporthemden, schöne große Vorhänge, weiß u. creme,

wozu Liebhaber höflichst einladet 7075

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,

Zähingerstraße 29.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 10. Mai, nachmittags 2 Uhr

werden im Auftrag **der Firma Platz & Becker, gemäß § 373 H. G. B. im Lagerhause, Schützenstr. 42,** öffentlich gegen bar versteigert:

3 Schränke, 1 Waschtisch, 3 Bettstellen mit Rost, Matratze und Polster, 2 Diwan, 1 Ofenbank, 1 Küchentisch, 12 Diwangestelle,

wozu Liebhaber höfl. einladet. 7161

Joseph Hischmann jr., Auktionator,

Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Wein-Versteigerung.

Dienstag den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Luitpold Brand** auf **Klostergut Fremersberg** b. Baden-Baden **ca. 90 hl 1905er** und **6 hl 1904er Weißweine** öffentlich versteigern.

Die Weine sind garantiert naturrein, meines eigenes Wachstum von Fremersberg und lagern in dem Keller des Versteigerers dortselbst. 3888a.3.

Probetage am **11. u. 12. Mai** und während der Versteigerung.

Engelmann, Verwalter.

Pforzheim.

Geschäftshaus-Verkauf.

Flächeninhalt 12 a 40 qm.

Für jedes größere Geschäft oder Fabrik geeignet. Vierstöckiges Wohnhaus, Toreinf., großem Laden, tiefe Keller, freistehendem zweistöckigen Fabrikgebäude je acht Fenster Front, Hof und Garten (Bauplatz) in erster Geschäftslage zu **verkaufen.** Offerten unter **W. D.** postlagernd **Durlach.** B15642.3

Pforzheim.

Bauplätze.

400 a unbelastetes Baugelände an Straßen, nächst der Bahn gelegen, ist direkt vom Besitzer zu **verkaufen.**

Offerten unter **W. D.** postlagernd **Durlach.** B15641.3

M. v. Eyths 70. Geburtstag.

= Am 6. Mai feiert Geheimrat v. Eyth seinen 70. Geburtstag. Er ist der Begründer der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Eyth wurde im Jahre 1836 als Sohn eines Lehrers der Lateinschule in Kirchheim in Württemberg geboren. Er sollte eigentlich Philologie studieren, zeigte aber schon früh größere Lust und Liebe zur Technik, und so besuchte er denn das Polytechnikum, die jetzige Hochschule in Stuttgart. Auf seinen späteren Reisen lernte er den Erfinder des Dampfpfluges, Fowler, kennen, bei dem er dauernde Stellung fand. Auch hier machte er größere Reisen und kehrte 1882 nach Deutschland zurück, und begründete hier **die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft**, deren Leitung er bis 1896 innehatte. Von 1896 bis jetzt pflegt Geheimrat v. Eyth der wohlverdienten Ruhe. Es wurde ihm im letzten Jahre seiner amtlichen Tätigkeit der erbliche Adel verliehen. Als Erfinder hat v. Eyth Großartiges geleistet, ebenso in seinen zahlreichen literarischen Werken. Die deutsche Landwirtschaft verdankt Herrn Geheimrat v. Eyth vieles.

Max von Eyth.

Pflanzen-Ausschmückung der Vorgärten, Balkone und Fenster.

⊙ **Karlsruhe**, 3. Mai. Die Monatsversammlung des **Gartenbauvereins** hier gestern abend im Schrempp'schen Saale 3 war gut besucht. Die zahlreichen Mitgliederanmeldungen in den letzten Monaten beweisen das zunehmende Interesse der Einwohnerschaft an den gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins. Gerade der gestrige zeitgemäße Vortrag des 1. Vorsitzenden, Herrn Gartendirektors **Ries** über **„Pflanzenausschmückung der Vorgärten, Balkone und Fenster“** kann allgemeines Interesse beanspruchen. Der Herr Redner führte etwa folgendes aus:

Bei der raschen Entwickelung der Stadt Karlsruhe in den letzten drei Dezennien konnte infolge der teuern Geländepreise auf Erhaltung oder Neuschaffung von Gärten bei den Wohnhäusern wenig oder gar nicht Bedacht genommen werden. In richtiger Erkenntnis der Bedeutung öffentlicher Plätze und Anlagen für eine Gemeinde von der Größe Karlsruhes hat die Stadtverwaltung in der Hinsicht bis jetzt Bedeutendes geleistet. Nahezu 400 000 Qm. groß ist einschließlich des Stadtgartens die heute von der Stadt als öffentliche Anlagen und Plätze unterhaltene Fläche. Hierzu kommen Baumalleen innerhalb der Stadt mit einer Gesamtlänge von über 50 000 lfd. Metern mit etwa 11 000 Alleebäumen.

Um das schöne gärtnerische Bild dieser Anlagen zu ergänzen, ist es Sache der Einwohner Karlsruhes, ihrerseits durch Schmückung ihrer Wohnungen und namentlich der Vorgärten, Fenster und Balkone mit geeigneten Pflanzen beizutragen. Hiezu sachdienliche Anregung und Anleitung zu geben und durch Bewilligung von Prämien aufmunternd zu wirken, hat sich der Gartenbauverein hier zur besonderen Aufgabe gestellt. Der Stadtrat hat in richtiger Würdigung dieser Bestrebungen dem Verein zur Ermöglichung reichlicherer Prämien finanziell unterstützt. Dasselbe hat der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs und der Verein der Handelsgärtner Badens getan.

Der Herr Redner gab nun eine Schilderung, wie dieser Pflanzenschmuck auf die einfachste und billigste Weise, schön, kunstgerecht und geschmackvoll ausgeführt werden kann.

Die Vorgärten hier leiden meistens daran, daß sie zu viele und zu große Pflanzen enthalten. Je nach der Größe des Gartens sollten nur wenige Coniferen, einige schöne blühende Ziersträucher, Stauden und Rasen verwendet werden. Dabei ist darauf Bedacht zu nehmen, daß jede Pflanze reichlich Raum zur freien Entwickelung hat. Zur Bekleidung der Veranden, Fassaden usw. sind dauernde Schlingpflanzen besonders geeignet. Bei Rasen und Florblumen sollte möglichst Einheit namentlich in der Farbe herrschen. Bei verschiedenen farbigen Blumenpflanzen müssen die Farben zusammenpassen, wie weiß und blau, gelb und blau, gelb und schwarz, rosa und weiß usw. Hierwegen sei besonders die geschmackvolle letztjährige Ausschmückung des Rathauses erwähnt, wo violett-blühende Petunien auf dem rötlichen Fassadenton eine sehr hübsche Farbenwirkung ergaben.

Als Gefäße zur Aufnahme der Fenster- und Balkonpflanzen eignen sich am besten Holzkästen. Die Pflanzen können sich darin am besten entwickeln und die Kästen bieten Schutz gegen zu rasches Austrocknen.

Bezüglich der Verwendung des Pflanzenmaterials nun ist auf die Lage und die Farbe der Gebäude Rücksicht zu nehmen. Zu empfehlen sind bei südlicher Lage Geranien, Petunien, Phlox, Ageratum, Lobelien, Levkoyen, Nelken und dergl., sodann an Schlingpflanzen Cobaea scandens, Kapuziner, Ballonpflanzen, Japan. Hopfen, Trichterwinden.

Bei halbschattiger Lage kommen in Betracht: Heliotrop, Begonien, Fuchsien, engl. Pelargonien usw., während für schattige Lage Asparagus, Tradeskantien, Begonien, Lorbeer usw. zu empfehlen sind.

Im Frühjahr kommen in Betracht: Goldlack, Myosotis, Winterlevkoye, Spiräen und im Winter macht sich in Vorgärten ein mit Tannen und Tannenreis verkleidetes Vogelfutterhäuschen gut. — Gerade im laufenden Jahre, wo aus Anlaß der Feier des 80. Geburtstages unseres allverehrten Großherzogs und des Goldenen Hochzeitsfestes unseres geliebten Fürstenpaares verschiedene Ausstellungen und Festlichkeiten veranstaltet werden, kann die Feststadt Karlsruhe einem großen Fremdenzufluß aus nah und fern entgegensehen. Da ist es nun Pflicht eines Jeden, durch geeignete Ausschmückung der Vorgärten, Balkone und Fenster dazu beizutragen, daß Karlsruhe in schönstem Blumenschmuck prangt, wie noch nie zuvor, zur Verherrlichung des seltenen Festes und zur Verschönerung und zur Ehre unserer Stadt.

Reicher Beifall lohnte den Herrn Redner für seine anregenden und belehrenden Ausführungen.

Nachdem noch die Mitglieder vom Bezug von Pflanzen und Samen, von einer ihre Ware in letzter Zeit in auffälliger Weise anpreisenden Firma in Erfurt auf Grund angestellter Versuche und damit gemachter schlechter Erfahrungen gewarnt worden waren, schloß die Verlosung einer großen Anzahl sehr hübscher Zimmerpflanzen den interessanten Vereinsabend.

Rätselecke.

Bilderrätsel.

Logogriph.

Mit „E“ will ich dir eine Art
Von eisenfestem Holze nennen;
Doch bleibt es nicht vor Glut bewahrt,
So wirst dus nur mit „A“ erkennen.

Als Kopf nimm „I“ und dann ein „L“
Als Fuß bei meinem Rätselworte,
So ist es in Tirol ein Quell
In wohlbekanntem Badeorte.

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 34.

Bildrätsel: Dohle — Altötting — Silber — Rigi — Ischitz — Eiche — Scherenberg — Erbsen; Das Riesengebirge.

Rätsel: Molch, Dolch, Strolch.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Sophie Armbruster, Wilhelm Bauer, Karl und Adolf Bräuninger jun., Hermine Haferkorn, Elise Harlfinger, Ella Hohmann, Auguste Holoch, Otto und Pauline Klink, Reinhold Körner, Irma Kupferschmid, Elsa und Maja Lais, Berta Liebig, Rudolf Roth jun., O. Stoll, Marie Paproth, Emilie Tanneberger, Ottilie und Alfred Zimmermann, Theodor, Fritz und Luise Zwickel, sämtlich in Karlsruhe; K. Alice Märtin in Bötzingen; Karl Kober und Frau und Andreas Forster in Flehingen; Klara Herold in Bruchsal; F. Hug in Stühlingen.

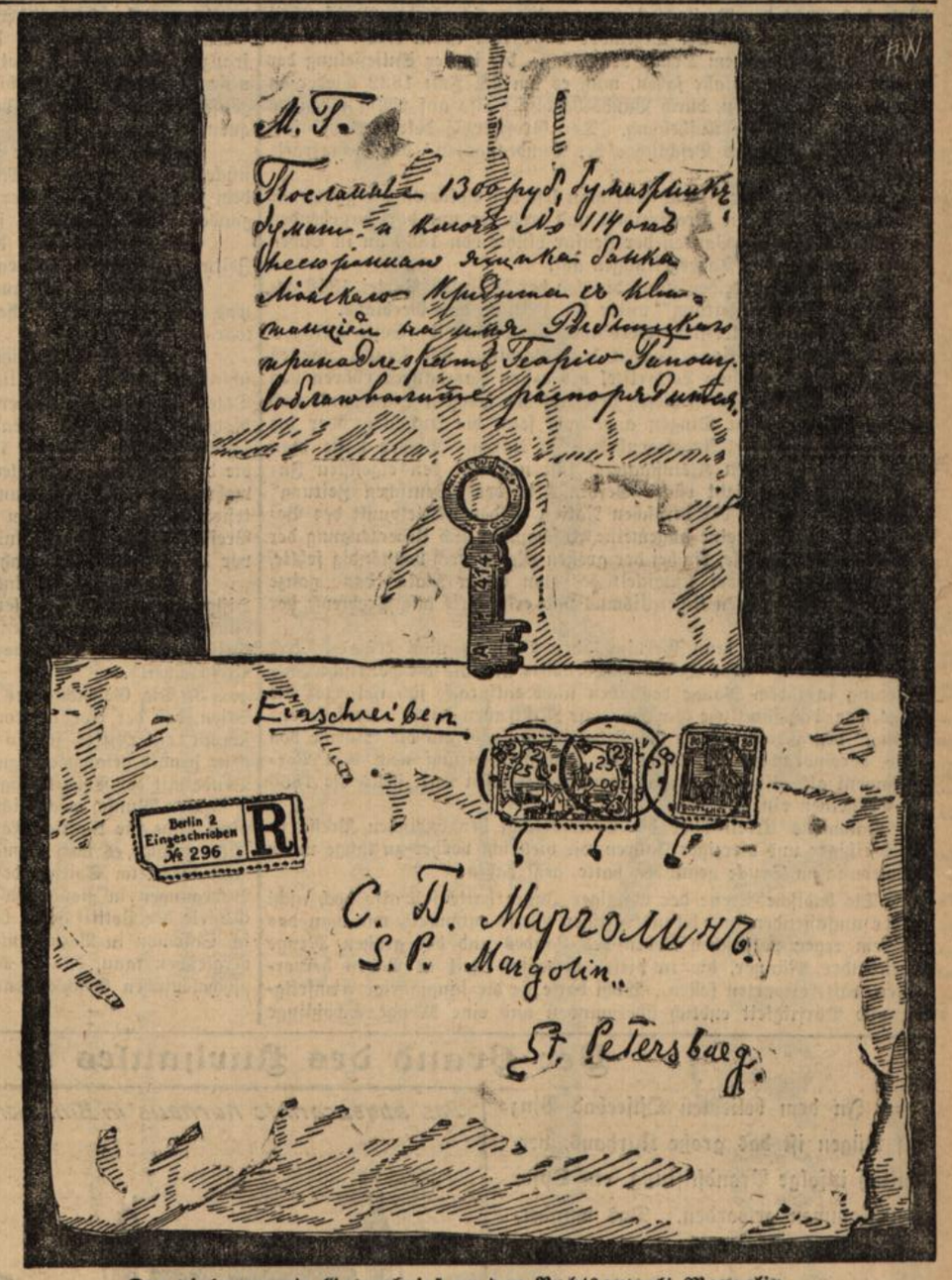
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 36. **Karlsruhe, Samstag den 5. Mai 1906.** **22. Jahrgang.**

Der Priester Gapon.

= Ueber dem Schicksal des ominösen russischen Priesters Gapon, der eine so eigentümliche Rolle in der russischen revolutionären Bewegung spielte, ruht ein undurchdringliches Dunkel. Man hat ihn mehrfach totgesagt, andererseits wurde aber auch wieder erklärt, daß er von der Regierung gefangen gehalten würde. Außerdem hieß es, daß er geflohen sei, und man wollte ihn sogar in Berlin gesehen haben. Von Berlin aus ist an den bekannten Rechtsanwalt Margolin ein Paket und ein Brief eingetroffen. Im Paket befand sich eine Brieftasche. Der Brief hat folgenden Inhalt: „1300 Rubel befinden sich in der Brieftasche, ferner Papiere und Schlüssel zu Nr. 114 des feuersicheren Schrankes im Crédit Lyonnais sowie eine Quittung, alles Georg Gapon gehörend. Bitte gütigst darüber zu verfügen.“ Bei der Berliner Polizeibehörde ist von einem Aufenthalt Gapons nichts bekannt, auch die Petersburger Polizei scheint die ganze Sache für eine Mystifikation zu halten.



Der vielgenannte Gaponbrief an den Rechtsanwalt Margolin.

Das Denkmal der deutschen Presse.

Ernst Böttger-Jena.

(Schluß.) (Nachdr. verboten.)

Wie die Zensur ihr Spiel trieb und die Tagesblätter wie Journale zu blutleeren Schemen werden unter dem Drucke der Karlsbader Beschlüsse, schildert Salomon im zweiten Abschnitt.

Louis Philipps liberales Königtum wirft seine Schatten auch auf deutschen Boden und mächtig brausen die patriotischen Gemüter bereits 1830 wieder auf; die Satire wird die Waffe der deutschen Presse gegen die Zensur.

Wie „Dorfbarbier“, „Komet“, „Charivari“ und auch Zeitschriften wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ihre Feder schärfen „zur feingeschliffenen Satire, zur geistreichen Malice und gelegentlich auch zum derb zuhauenden, burschikosen Witz greifen“, ist ein erfreuliches Zeichen des Zeitgeistes.

Ich will nur aus dem Werke zwei Betrachtungen des „Dorfbarbier“ entnehmen, die zeigen, daß man ziemlich kräftig den Gegner zu treffen weiß und dabei mit feinem Humor operiert. „Sachverständige haben ausgerechnet, daß aus einer Klafter Holz zwei Millionen Streichhölzchen gemacht werden können und doch soll nichts dabei verdient werden. Wie es doch heutzutage den Leuten bequem gemacht wird. Wie lange mußten unsere Großmütter in der Küche mit Stahl und Stein hämmern, wenn sie Kaffee kochen wollten. Und gleichwohl ist die Menschheit nicht zufrieden. Undankbares Volk. — Die Deutschen besitzen Streichfreiheit, sie besitzen Schweigfreiheit und wollen nun gar noch Preßfreiheit! —“ (S. 318.)

„Der große Gedächtniskünstler Reventlow, der auf 15 000 Fragen antwortet, der da weiß, wie hoch jeder Berg und Turm, wie tief jeder Brunnen ist, wurde neulich gefragt, ob er auch wisse, wie viele Versprechungen seit dem Jahre 1813 dem deutschen Volke gemacht worden seien? — Hier mußte er seine Ohnmacht bekennen. Er erklärte, solcher Versprechungen gäbe es so viele, daß kein menschliches Gedächtnis ihre Unzahl zu beherrschen im Stande sei!! —.

Und nun wollen wir mit Salomon sehen, wie **die Presse in Baden** von 1830 ab als Führerin im Kampfe um die Preßfreiheit von Stufe zu Stufe schreitet bis zum Siege von 1848;* aber dabei etwas nicht besitzt — eine **andauernde nationale Kraft!** — —

*) Bd. 3, Seite 413.

Die Pariser Julirevolution und der Regierungsantritt des Großherzogs Leopold waren die beiden Ereignisse, die in das politische Leben Badens eine stürmische nationale Bewegung auf liberaler Bahn trugen.

Diese Bewegung wurde geleitet von drei Juristen, dem Staatsrechtslehrer Karl v. Rotteck, einem Anhänger der naturrechtlichen Schule, dem Freiberger Professor Karl Theodor Welker und dem Hofgerichtsrat Johann Adam von Itzstein. Der spätere badische Finanzminister Karl Mathy und der Historiker Gervinus schlossen sich als Politiker an. Und was erreichte die Bewegung? — Ein Preßgesetz, in dem zum ersten Male das Recht der Presse auf ganze und ungeschmälerte Preßfreiheit normiert wurde. Am 24. Dezember 1831 trat es in Kraft und als Eintagsfliege unter dem Drucke der Mächte, die in der Entfesselung der Presse eine große Gefahr sahen, muß es am 28. Juli 1832 wieder in ein Nichts zurücksinken, durch Bundesbeschluß; also auf völlig illegalem Wege vollzog sich die Aufhebung. Der Großherzog dekretierte einfach unter dem Drucke des Beschlusses der Bundesstaaten die Außerkraftsetzung."

Ein wilder Sturm brach los; man lese bei Salomon die glänzende Rede Mathys über die Preßfreiheit und trotz der nur vorübergehenden Entfesselung von den Banden der Zensur blühte von 1830 an in Baden eine reiche Saat von Tageszeitungen auf.

In den ersten Reihen stand die von der liberalen Partei 1846 gegründete „Deutsche Zeitung" unter der Leitung von **Gervinus**.

Salomon charakterisiert Gervinus' Persönlichkeit (Seite 427):

„Bei allen wichtigen Fragen trat Gervinus mit seinem eigenen Urteil ein. Die meisten Leitartikel des ersten Jahrganges rühren von ihm her. Er stellte sich in diesen stets auf den höchsten Standpunkt und ließ es sich vor allen Dingen angelegen sein, die Ansichten über die **allgemeinen** deutschen Angelegenheiten zu klären. Bisher hatte man sich bei der unseligen Kleinstaaterei fast nur mit den eigensten Interessen beschäftigt, jetzt rückte Gervinus in der „Deutschen Zeitung" die Gesamtinteressen der deutschen Nation in den Mittelpunkt der Betrachtung und suchte eine allgemeine Anschauung und Ueberzeugung der politischen Verhältnisse, die bei der großen Menge noch vollständig fehlte, herauszubilden. Dabei entwickelte er zum ersten Male das ganze System des doktrinären Liberalismus und erläuterte alle Probleme der politischen Doktrin."

Aber Salomon kann Gervinus den Vorwurf nicht ersparen, daß er sich zu sehr auf seine Doktrinen versteifte und als die politische Entwickelung in ihrem Gange denselben nicht entsprach, sich isolierte; die Folge war, daß sämtliche Parteien mit Mißtrauen seiner „Professorenzeitung" begegneten und er die Redaktion aufgab, als die Stürme von 1848 hereinbrachen. Nachdem die Deutsche Zeitung noch dem Vorparlament als offizielles Organ dienstbar gewesen war, stellte sie 1850 ihr Erscheinen ein.

Salomons Urteil über die Entwickelung der badischen Presse in den dreißiger und vierziger Jahren, die vielleicht vorher zu lange unter napoleonischem Drucke gestanden hatte, geht dahin:

„Die badische Presse der vierziger Jahre hatte sich also doch nicht in der umfassenden und lebenskräftigen Weise entwickelt, wie man das bei dem regen politischen Leben des Landes und der großen Menge bedeutender Männer, die in dieser bewegten Zeit in Baden hervortraten, hätte erwarten sollen. Wohl hatte sie die langjährige Armseligkeit und Dürftigkeit endlich überwunden und eine Menge Schößlinge getrieben, aber verschiedene von diesen waren wieder dahingewelkt, und die übrigen zeigten nur einen schmächtigen Wuchs, so daß der politische Sturm sie hin und her warf. Die Schuld an dieser ungenügenden Entwickelung der Presse trug die Regierung, die in ihrer Befangenheit und übergroßen Aengstlichkeit das Auftreten des nationalen Gedankens nach Möglichkeit hinderte. Sie entzog dadurch der heimischen Presse die Lebenskraft und führte die regeren Leser mit aller Gewalt der Lektüre der französischen Zeitungen zu. Damit aber erlitten unsere nationalen Bestrebungen eine außerordentlich schwere Schädigung. Die vielen deutschen Leser französischer Zeitungen sogen aus diesen französischen Gedanken, begannen die deutschen Verhältnisse durch die Brille der französischen Presse zu betrachten und sogar für französische Verhältnisse zu schwärmen. Es bildete sich nach und nach eine förmliche französische Partei heraus, bei der es zu ganz ungeheuerlichen Konsequenzen kam."

Es kann nicht meine Aufgabe sein, dem verehrlichen Leser Bruchstücke des Salomonschen Meisterwerkes vorzulegen. Man muß sich von dem Dichter und Historiker mit seiner anschaulichen Darstellung, seiner zündenden Sprache selbst forttragen lassen.

Soll ich jedoch kurz die Verdienste der „Geschichte des deutschen Zeitungswesens" zusammenfassen, so muß ich sagen:

1. Das Werk hat aus den Ueberresten der Vergangenheit alles, was die Genesis der Presse berührt, gerettet, so weit es noch zu retten war.

Eine Mahnung ist diese Rettungstat Salomons für kommende Geschlechter, daß sie sorgfältiger die Gaben der Zeit, die nach wenigen Dezennien historische Bedeutung gewinnen werden, verwahren, als dies bisher der Fall war. Salomon macht den Vorschlag, man solle eine Stätte schaffen „für die systematische Aufstellung der Zeitungsbände, die den kommenden Geschlechtern so viele wichtige Dokumente auch verwahren." — Die Regierungen würden in ihren Bibliotheken am leichtesten diesen Vorschlag zu realisieren vermögen. Aber ich meine, die Presse selbst kann durch Anlegung von Archiven die kostbaren Dokumente vor der Vernichtung bewahren.

2. Das Werk ist eine hochbedeutende Quellensammlung für den Historiker wie den Politiker der Gegenwart, gerade dadurch gewinnt es einen besonders lebendigen Eindruck, daß der Verfasser die führenden Geister selbst wörtlich zitiert, (z. B. die Meisterrede Mathy's über die Preßfreiheit).

3. Die Geschichte des Zeitungswesens ist auch für den gebildeten Laien, den der trockene Ton der landläufigen Geschichtswerke meist abschreckt, ein Mittel, sich in die Schätze der Vergangenheit zu vertiefen, ohne jemals gelangweilt zu werden; die Bilder der Kulturgeschichte im Bunde mit der Politik prägen sich in die Seele des Lesers fest ein.

Den Wunsch möchte ich noch aussprechen, daß das Werk das Fundament bilde für künftige Forschungen auf dem Gebiete der Presse; vielleicht gelingt es noch einmal einem Gelehrten, auch die philosophischen Richtungen im Spiegel der Tagespresse, und die sozialwirtschaftlichen Bewegungen in gleicher Weise zu verfolgen, wie es Salomon auf dem Gebiete der Politik getan hat. Ich kenne nur einen Historiker, mit dem ich Salomon in Bezug auf Lebendigkeit und Eigenart der Darstellung vergleichen kann, das ist Karl Lamprecht, — der Schöpfer der sozialpsychologischen Geschichtsdarstellung.

Der Brand des Kurhauses in Binz.

= In dem beliebten Ostseebad Binz auf Rügen ist das große Kurhaus, vermutlich infolge Brandstiftung, ein Opfer der Flammen geworden. Das wundervolle Gebäude ist vollkommen niedergebrannt. Der Schaden ist insofern sehr bedeutend, als der größte Teil des neu angeschafften Mobiliars noch nicht versichert war, während das Gebäude selbst mit 400 000 Mark versichert war. Binz selbst liegt wundervoll auf Rügen. Ein herrlicher Strand, der von Waldeshöhen umsäumt ist, zeichnet diesen beliebten Kurort aus, der im Sommer überaus zahlreich besucht ist.

Ueber die Naturheillehre.

Das vielseitige Interesse, welches diese Frage in weiten Kreisen des Publikums erweckt, läßt es angezeigt erscheinen, an dieser Stelle auf eine Schrift etwas näher einzugehen, welche jüngst im Verlage von G. Thieme in Leipzig aus der Feder eines unserer bedeutendsten klinischen Forschers besonders auf dem Gebiete der physikalisch-diätetischen Heilmethode, Geh. Rat Prof. Goldscheider, Berlin, unter dem Titel „Ueber naturgemäße Therapie" erschienen ist und in welcher der Standpunkt, den die moderne medizinische Wissenschaft in dieser Frage einnimmt, in einer ebenso geistreichen wie klaren und übersichtlichen Weise dargelegt ist.

Da der reiche Inhalt der Schrift hier nur in seinen wichtigsten Punkten erörtert werden kann, müssen wir Leser, die sich für das Thema näher interessieren, auf die Broschüre selbst verweisen, was um so eher geschehen kann, als sie, obwohl zunächst für Fachkreise bestimmt, in ihrem weitaus größten Teile auch dem gebildeten Laien verständlich ist.

Der Anschauung der klinischen Schulen eines Kußmaul, Wunderlich, Leyden usw. entsprechend wird der Krankheitsprozeß als ein Lebensprozeß unter besonderen, von den gewöhnlichen, abweichenden Bedingungen aufgefaßt und die Krankheit als ein Kampf zwischen einem Krankheitsprozeß und einem Organismus.

Der gegebene Weg zur Erforschung der Krankheitsheilung ist die Beobachtung der **natürlichen Krankheitsheilung**, deren durchsichtigstes Beispiel die Selbstheilung der Infektionskrankheiten durch Bildung eines Gegengiftes (Antitoxin) ist. Der berühmte Physiologe E. Pflüger stellte bereits vor etwa 30 Jahren fest, daß die Schädigung die Ursache der Entfernung der Schädigung ist (teleologisches Kausalgesetz), und dieses Zweckmäßigkeitsprinzip ist, findet sich sowohl bei normalen wie krankhaften Reizzuständen des Organismus durchgeführt. Die Reaktionen, welche sich an die Einwirkung der Schädlichkeit anschließen, tragen den Charakter **zweckmäßiger Abwehrbewegungen**, dahin gerichtet, den veränderten, d. h. krankhaften Zustand wieder in den normalen zurückzuführen, den Krankheitserreger zu vernichten oder unschädlich zu machen.

Erbrechen und Durchfall bei gewissen Vergiftungen und bei Sommerdiarrhoe, Husten, Entzündung, Fieber bei Infektionen etc. sind derartige nützliche Abwehrbewegungen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß der Zweckmäßigkeit der Verrichtungen des Organismus unter krankhaften Bedingungen gewisse Grenzen gesetzt sind, so daß z. B. manche Entzündungsvorgänge und anhaltendes Fieber Schädigungen des Organismus sogar den Tod herbeiführen können.

Auch die Anpassung der Organismen an krankhafte Zustände, z. B. die des Herzens und seiner Tätigkeit an Klappenfehler sind solche Zweckmäßigkeitsvorgänge. Wir sehen also, daß der Krankheitsprozeß zumteil Naturheilprozeß ist, aber nur zumteil, und wie viel hieraus entfällt, entzieht sich leider noch vielfach unserer Kenntnis.

Wenn man nun den Krankheitsprozeß und die Krankheitssymptome zum Teil als natürliche Heilreaktionen ansieht, so folgt daraus, daß in allen Krankheitserscheinungen zwei in ihrem Charakter verschiedene Reihen von Bewegungen enthalten sind, von denen die eine der Krankheitsangriff oder Krankheitsaffekt der Einwirkung der krankmachenden Schädlichkeit, der andere der abwehrenden Reaktion, dem Naturheilprozeß entspricht. Die Krankheitssymptome nach dieser Richtung hin zu erforschen ist eine der wichtigsten Aufgaben der medizinischen Wissenschaft. Vielfach können wir noch nicht entscheiden, ob ein Symptom dem Krankheitsaffekt selbst, oder der Heiltendenz entspricht. Es scheint auch, daß diese Vorgänge sich so eng mischen, daß eine genaue Unterscheidung oft nicht möglich ist und so einfach wie diese Dinge sich in den Köpfen der sog. „Naturheilkundigen" abspielen, sind sie leider nicht.

Wie bereits bemerkt, sind der Selbsthilfe des Organismus Grenzen gezogen und der Naturheilprozeß weist eine Reihe von **Mängeln** auf, die man folgender Weise gruppieren kann:

a) **Er ist unzureichend** z. B., eine Infektion kann so stark sein, daß der Körper trotz Gegengiftbildung nicht mit ihr fertig wird, in welchem Falle dann durch künstliche Einverleibung der letzteren (Serumbehandlung) dem ungenügenden Naturheilprozeß eventuell nachgeholfen werden kann; oder infolge von Erschöpfung und allgemeiner Schwäche des Organismus können die Heilreaktionen nicht in genügender Weise ausgelöst werden. Durch physikalisch-diätetische Behandlung resp. durch „Umstimmung" — klimatische Behandlung etc. — kann dann die entschlummerte Heilreaktion in manchen Fällen wieder geweckt werden.

b) **Er schießt über das Ziel hinaus, entwickelt sich zu stark**, z. B. zu hohes und andauerndes Fieber, zu starke und ausgedehnte Entzündung.

c) **Er paßt sich nicht hinreichend den Interessen des Gesamtorganismus an**, er gefährdet andere Teile, ja er kann den Körper in Lebensgefahr bringen.

d) **Er bleibt ganz aus.**

Der Naturheilprozeß zeigt also zahlreiche Unvollkommenheiten, ja nicht selten Gefahren; und es ist nun die Aufgabe der ärztlichen Behandlung, diese Mängel auszugleichen, die Gefahren zu beheben, den natürlichen Heilprozeß nach allen Richtungen zu unterstützen. Diese Aufgabe stellt keine Herabsetzung oder Beschränkung der ärztlichen Tätigkeit dar, vielmehr ist sie eine ungeheuer weitreichende und schwierige, und obige Definition der ärztlichen Tätigkeit dürfte eher eine Vertiefung als eine Verflachung derselben bedeuten. Die naturgemäße Therapie ist somit auch keineswegs identisch mit einer bloßen Anwendung der sog. natürlichen Mittel, Wasser, Luft, Licht, Diät etc., keineswegs identisch mit der sog. Naturheilmethode. Wenn auch die allgemeine Kräftigung des Körpers selbstverständlich dem Naturheilprozeß förderlich sein wird, so geht doch die naturgemäße Therapie im wissenschaftlichen Sinne weit über diesen banalen Schematismus hinaus, denn sie soll dem für jede Erkrankung spezifischen Werdegang des natürlichen Heilprozesses folgen, seine Mängel erspähen und ausgleichen, seine Gefahren abwenden, seine schädlichen Nebenwirkungen beseitigen, ihn dämpfen, wo er übermäßig, ihn verstärken, wo er unzureichend ist, und zu diesen Maßnahmen alle der Medizin zu Gebote stehenden Mittel und Kunstgriffe, seien es physikalisch-diätetische, seien es pharmakologisch-chemische, seien es chirurgische etc., benutzen. Stets aber soll sich die Therapie dessen eingedenk sein, daß sie bis auf verschwindende Ausnahmen nicht die Krankheit im Körper zu zerstören vermag, sondern in der Hauptsache dem natürlichen Heilprozeß zu dienen und nur durch Vermittelung der natürlichen Kräfte des Organismus auf die Krankheitsheilung zu wirken berufen ist.

Aus dieser Darlegung ergibt sich ohne weiteres, daß die erste Bedingung zur naturgemäßen Therapie die **schaafe Diagnose** ist. Denn ohne eine genaue Kenntnis der Art und des Ortes der Krankheit kann man sich keine Vorstellung über den Heilprozeß machen, kann man unmöglich in den Krankheitserscheinungen diejenigen herauserkennen, welche dem spezifischen Heilprozeß entsprechen, und unmöglich mit einiger Sicherheit diejenigen Maßnahmen ergreifen, welche geeignet sind, den natürlichen Heilprozeß zu unterstützen.

Außer der Unterstützung des natürlichen Heilprozesses ist es die Aufgabe der naturgemäßen Krankheitsbehandlung, die krankmachenden Ursachen zu beseitigen, bezw. den Krankheitsaffekt selbst zu vernichten.

Das geschieht z. B. wenn wir den Krankheit erzeugenden Parasiten vernichten, wie die Krätzmilbe, den Bandwurm etc. oder einen Fremdkörper entfernen, oder nach Giftgenuß den Magen ausspülen und dgl. Auch die bakterientötende Wirkung der Lichtbehandlung gehört hierher.

Aber häufig ist es nicht möglich, den Krankheitsprozeß rückgängig zu machen und es ist nicht ohne Interesse, daß die erstaunlichsten Heilresultate gerade dort gewonnen werden, wo wir darauf verzichten, den krankhaft veränderten Zustand in den gesunden zurückzuführen und häufig den erkrankten Körperteil einfach entfernen, in der operativen Chirurgie.

Die Hauptgrundsätze der naturgemäßen Behandlung sind demnach folgende:

1. **Nachahmung bezw. direkte Unterstützung des Naturheilprozesses.**

Hierher gehört vor allem die Heilserumbehandlung und Schutzimpfung. Diese Methoden sind das Muster einer „Naturheilmethode", denn sie ahmen den natürlichen Heilprozeß nach und verstärken ihn, indem sie die durch den Naturheilprozeß selbst gebildeten Substanzen verwenden und dem kämpfenden Organismus, seine natürlichen Hilfsmittel vermehrend, einverleiben.

2. **Indirekte Unterstützung des Naturheilprozesses:** Wenn z. B. Wasseransammlungen unter der Haut mechanisch beseitigt werden, das geschwächte Herz durch Arzneimittel zu kräftigerer Tätigkeit angeregt wird, verzehrende Unruhe durch Schlafmittel beseitigt wird, so wird dadurch mittelbar der natürliche Heilprozeß unterstützt. Wenn der Kranke durch Schmerzen erschöpft wird, so kann darunter auch der Naturheilprozeß leiden und so kann ein schmerzstillendes Mittel die Heilung befördern.

Jede Maßnahme, welche den natürlichen, reaktiven Heilprozeß mittelbar befördert, ist als **naturgemäße** Therapie zu bezeichnen. Die Verabreichung eines Medikaments, wie z. B. der Digitalis, des Morphiums etc., bei richtiger Gelegenheit kann ebenso **naturgemäß** sein wie eine mechanische, gymnastische, hydriatische, diätetische Verordnung. **Dies ist ein prinzipieller Punkt.** Die sog. Naturheilmethoden genügen keineswegs, um den Naturheilprozeß überall zu fördern; sie erschöpfen die naturgemäße Therapie nicht. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß die naturgemäße Therapie die arzneilose sei. Auch Arzneien sind Natur; zumteil sind sie nicht einmal körperfremd, wie Phosphor, Kalk, Eisen etc.; sogar Jod ist normalerweise im Körper enthalten. Und was die körperfremden Arzneistoffe betrifft, so ist daran zu erinnern, daß unsere Nahrungsmittel zum großen Teil körperfremde Substanzen sind, die erst im Organismus für die Ernährung angepaßt werden, daß die körperfremden Eiweißstoffe Gift sind. Gerade eine sicherlich körperfremde Substanz, das Chinin, wirkt ausgesprochen heilend.

3. **Unterstützung des Naturheilprozesses durch hygienisch-diätetische Behandlung.** Man darf aber nicht in das Extrem verfallen, in der Allgemeinbehandlung eine Panacee gegen alle Krankheiten zu sehen, wie dies vielfach in der sog. Naturheilkunde geschieht. Die lokale und sonstige Behandlung wird durch die Allgemeinbehandlung keineswegs überflüssig gemacht. Auch darf die Allgemeinbehandlung nicht über einen Leisten geschlagen werden, sondern muß nach der Diagnose und Konstitution bestimmt werden.

4. **Regulierung des Naturheilprozesses** durch Dämpfung einer über das Ziel hinausschießenden Heilreaktion z. B. bei langandauerndem Fieber und Beseitigung störender oder gefährlicher Nachwirkungen, z. B. Verwachsungen nach Entzündungen innerer Organe, Gelenke etc.

5. **Behandlung bei fehlendem Naturheilprozeß** z. B. bei gut- oder bösartigen Geschwulsten durch Entfernung derselben oder die Behandlung konstitutioneller Krankheiten, chronischer Schwächezustände, Stoffwechselstörungen etc. durch Bäderkuren, Höhenklima, Ueberernährung; ferner die Behandlung chronisch stationärer oder langsam fortschreitender Zustände durch Massage, Elektrizität, Schwitzprozeduren etc. und vor allem durch die neuerdings von Bier ausgebildete Methode der Blutstauung.

6. **Anpassung und Ausgleichung** vor allem bei funktionellen Störungen durch die mannigfachen orthopädischen Behandlungsmethoden.

Aus der obigen lückenhaften Uebersicht über den Inhalt der Goldscheiderschen Schrift, in welcher die Forschungsresultate einer großen Zahl unserer jetzt lebenden Kliniker und Pathologen herangezogen werden, geht hervor, daß die moderne medizinische Schule weit entfernt ist von einer rein mechanischen Auffassung des Krankheitsbegriffes sowohl wie von einer ausschließlich symptomatischen Krankheitsbehandlung, und wenn wir ferner sehen, daß hervorragende Vertreter der sog. „Schulmedizin" vor Jahrzehnten schon auf demselben Standpunkt standen, so brauchte es nicht erst der Dazwischenkunft der sog. Naturheilkunde, um die wissenschaftliche Forschung auf den rechten Weg zu bringen. Die Tatsache aber, daß alles, was wir auf diesem Gebiete der Naturheilkunde Positives bis jetzt wissen, aus den Laboratorien und Kliniken der „Schulmedizin" stammt, beweist, woher allein auch in diese vielfach noch dunklen Fragen Klarheit gebracht werden kann.

Nicht nebelhafte, phantastische Spekulation, so bequem und populär sie auch sein mag, sondern genaue klinische Beobachtung und exakte wissenschaftlich experimentelle Forschung werden uns auch hier Schritt für Schritt weiter bringen.

Dr. B.

Ausnahme-Angebot.

So lange Vorrat.

7128

4 Tage

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

Blusen

Bluse mit Manschetten in verschiedenen Dessins 95 ₰

Bluse, waschechter Stoff, dunkle Farben 1.55 | Bluse, waschbar, in aparten Streifen 1.95

Bluse, b'woll. Mousseline, rot-weiss getupft 2.65 | Bluse, grau Leinen, mit Knopfgarnitur 3.50

Bluse, engl. Zephyr Oberhemdenform 5.50

Batist-Blusen

Bluse, weiss Batist mit Säumchen 2.25 | Bluse, weiss Batist mit Stickerei 2.80

Bluse, weiss Batist mit Stickerei, Matrosenform 4.20 | Bluse, weiss Leinen, chice Façons 6.70

Bluse, weiss Batist mit Stickereieinsatz elegante Ausführung 5.90

Seidene Blusen

Japon-Bluse mit Einsatz 3.50 Japon-Bluse mit reicher Garnitur 7.50

Seidene Blusen in eleganter Ausführung bis Mk. 40.—.

Sport-Röcke

Sport-Röcke in englischen Stoffen, Cheviot und Tuch, chice Verarbeitung

Mk. 18⁰⁰, 9⁰⁰, 6²⁵, 4⁵⁰, 3⁷⁵, 2²⁵, 1⁹⁵

Kostüm-Röcke

Kostüm-Röcke, schwarz, gute Qualitäten, in Cheviot, Tuch und Alpacca

Mk. 35⁰⁰, 24⁰⁰, 18⁰⁰, 12⁰⁰, 9⁰⁰, 7⁵⁰

Sonnenschirme in aparten Dessins und reicher Auswahl.

Unterröcke in allen Preisen.

Herm. Schmoller & Cie.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt von **Max Flechtner, Adlerstr. 28,** gegründet 1877, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur **Reinigung der Bettfedern, Waschen** und **Bestreifen** der **Bettbarchente.** B15682.2.1

Billig zu verkaufen: 2 vollst Betten und 1 Kanapee. B15639 **Durlacherstraße 63,** parterre, lks.

Gut erh. **Kinderliegwagen,** wie neu (Prinzeßform), **zu verkaufen.** B15627 **Rudolfstr. 12,** 3. St. r.

Schöner **Kinderliegwagen** sehr billig zu verkaufen. B15661 **Bernhardstr. 17,** 5. St.

Bettstelle mit Rost u. Matratze billig zu verkaufen. B15542 **Zähringerstr. 49,** 3. St.

Stickereihüte werden wie neu hergerichtet bei billigen Preisen. B15683 2.1 **Sternbergstr. 11,** 3. St. rchts.

Ein gebraucht., gut erhalten, 2—3 PS. **Benzinmotor** zu **kaufen gesucht.** Offert. erbeten an B15699 **Heinrich Kahn,** Karlsruhe, Durlacher Allee 65.

Küchenschrank und **Küchentisch,** gebraucht, aber gut erhalten, sind preiswert zu verkaufen. B15625.2.1 **Scheffelstr. 46,** 3. St. Anzusehen vormittags.

Schöner Papagei und gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu **verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. B15645 in der Exp. der „Bad. Presse".

Fahrrad, gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preisang. B15637 **Körnerstraße 19,** part.

Suche Fahrrad mit Freilauf zu **kaufen.** Off. m. Preisang. u. B15668 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu **verkaufen.** B15697 **Marienstr. 85,** I. Stock r.

3 junge Fox-Terrier **zu verkaufen.** B15702.2.1 **Rintheimerstr. 30,** parterre, rechts.

Alte Mauer- und Backsteine sind zu verkaufen. 7131 **Sophienstraße 28,** im Hof.

7140.10.1

Gelegenheitskauf.

Fortsetzung des Verkaufs von **Rohr- und Lederstühlen** modernster Fasson zu jedem annehmbaren Gebot bei 6909.5.5 **E. Schütz, Kaiserstr. 225.**

Accept-Austausch mit solventer Firma unter strengster gegenseitig. Diskretion aufzunehmen gesucht. 2.2 Gefl. Off. unt. Nr. B15295 an die Exp. der „Bad. Presse".

3906a **Tausche** 3.3 mein **schuldenfreies Gelände** in der **Rheinpfalz** gegen **Herrschaftshaus** oder **Villa** in **Karlsruhe.** Schittler-Junker, Ludwigshafen a. Rh.

Zwei große, schöne **Oel-Gemälde** neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B15698 **Douglasstraße 30,** part.

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Privatsekretär. 7146
Dr. jur. phil. **sucht Vertrauensposten,** gleich welcher Art, ständig oder gewisse Zeit, Ia. Referenzen. Offerten unter **A. 1894** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Geschäfts-Uebergabe und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft sowie geehrtem Publikum zur gefl. Nachricht, dass ich unter heutigem mein

Friseur- und Parfümerie-Geschäft

an Herrn **Friedrich Bähr** käuflich übergeben habe und bitte ich, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst **Jakob Heppes.**

Auf obiges höfl. Bezug nehmend, teile verehrl. Kundschaft mit, dass ich das von Herrn **Jakob Heppes** seit längeren Jahren geführte **Friseur- und Parfümerie-Geschäft** käuflich erworben habe und wird es mein Bestreben sein, verehrl. Kundschaft in gleicher Weise u. voller Zufriedenheit zu bedienen.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvollst **Friedrich Bähr** Friseur und Perückenmacher.

Karlsruhe, den 9. Mai 1906. 7156

Schule für Damenschneiderei von **Emilie Goos, Karlsruhe,** Bernhardstraße 8 III.

Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** 2c., 1—3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 1130*

Herrenpaletots, Capes,

Herrenanzüge, Tennisanzüge, Sportsanzüge,

Leichte Joppen aus Rohseide, Gloria Lüstre und Waschstoffen,

Fantasiewesten, einzelne Beinkleider

7164

finden Sie in **grosser Auswahl** zu anerkannt **billigen Preisen** bei

Telephon 1512. **N. Breitbarth** Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Grösstes u. ältestes Konfektionshaus am Platze.

An den Sonntagen sind meine Geschäftsräume von nun an nur von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Teilzahlung gestattet.

Aus der **Konkursmasse J. Wichmanns Nachfolger, Lahr** sind noch **ca. 100 Stück**

Jaquetts, Pelerinen, Capes etc.

vorhanden und werden dieselben um rasch damit zu räumen, zu jedem **annehmbaren Gebote Kriegstrasse Nr. 14, im Laden** verkauft. 6760.2.2

Teilzahlung gestattet. | Teilzahlung gestattet.

Teilzahlung gestattet.

Doppelpult, Kassenschrank, Schreibmaschine, Zylinderbureau und ein **Pianino,** vorzügliches Instrument, billig **zu verkaufen.** B15398 **Kaiserstraße 81.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Teilnehmenden, Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir tiefbetrübt an, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Karl Kraus

Metzger und Wirt

gestern abend 8½ Uhr, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 9. Mai 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karolina Kraus, geb. Legler
Hch. Hettmannsperger.

Die Beerdigung findet Freitag den 11. Mai, vormittags 9½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 7154

Trauerhaus: Augartenstraße 46.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße dargebrachten Beweise wohltuender Teilnahme an unserem so überaus schmerzlichen Verluste unserer innigstgeliebten Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Großmutter und Tante

Stephanie Deck

geb. **Mayer**

sagen wir allen denen, welche sie während ihrer langen Krankheit besucht haben, besonders den barmherzigen Schwestern für ihre aufopfernde, liebevolle Pflege, sowie Herrn Stadtpfarrer Isenmann, wie auch für die zahlreichen Blumenspenden, die überaus große Leichenbegleitung unseren aufrichtigsten Dank. 7137

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 8. Mai 1906.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Magdalena Graf,

geb. **Dürr,**

nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Aug. Graf, Schaffner nebst 3 Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag ¼4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. B15703

Trauerhaus: Luisenstr. 44, II, r.

Empfehlung.

Empfehle mich in
Holz- und Kellerarbeit
bei prompter Bedienung. B15632
Bernhard Gissler,
Küferei und Küblerei,
Körnerstr. 37.

Angelfische sind fortwährend zu haben. B15652.2.1
Sophienstr. 195, Mühlburg.

Herde-Verkauf.
2 gebrauchte, größere, sehr gute und mittl. neue **Schlosserherde** unt. jed. Garantie sehr billig abzugeb. B15686
M. Eberhard, Kaiserstr. 225.

Neuer bess. **Zimmertisch** 13 Mk., **Waschkommode** 15 Mk., bess. **Sofa** mit Kameltaschenbezug 29 M., eleg. **Vertikow** 42 Mk., dreifl. **Gasherd.** B15700 **Uhlandstr. 7,** part.

Wilh. Pfrommer, Karlsruhe

Spezialfabrik für Eisenkonstruktionen

6795.4.2

liefert

Feuersichere eiserne Treppen
von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung,
das Beste und billigste der Gegenwart.

Moderne Ladenfassaden in Eisen u. Bronze.

Aufzüge
in jed. Betriebsart.

Glasdächer, schmiedeeiserne Ständer, Geländer, Balkons u. Verandas etc. etc.

Zeichnungen und Voranschläge stehen kostenlos zu Diensten.

Ein unermeßliches Unglück, das die irrtümlichen Behauptungen **Häckels** und seiner Anhänger nach dem Tode bitter rächt, bildet der verhängnisvolle Wahn, **nach dem Tode sei alles aus.** Man lese doch die Mitteilungen, welche die Zeitschrift: „Das Beste im Leben" in jedem Hefte bringt, man lese vor allem, was ein Geist der 3 Sphäre, der vor 98 Jahren in Breslau verstorbenen Werner **Berthold** in 8 Abschnitten über Gott und unsere Aufgaben im jenseitigen Leben 2c. im 5. Hefte schreibt, das **gratis** und **franko** versendet: **Gustav Schlör** in **Esslingen** a. Neckar. 3712a.6.2

Ein jüngerer Buchbinder

kann sofort eintreten in der
Buchdruckerei der „Bad. Presse".

Konrad Schwarz

Badeöfen und Badeartikel
Karlsruhe — Waldstr. 50
Telephon 352.
Billigste Bezugsquelle für Private.
Versand nach auswärts.
Grosses Lager. 7144

Wer würde einem **Fräulein** auf sofort **30 Mk. leihen** gegen pünktliche Rückzahlung. B15701
Hauptpostlag. **M. M. 500, Karlsruhe.**

Versand-Geschäft,

sehr rentabel, gangbare Artikel, ist umständehalber zu **verkaufen.** Reingewinn 14—18,000 Mk., erforderlich 20,000 Mk. Offerten unt. Nr. B15656 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Dürkopp-Freilauf-Rad,

Glockenlager, kurze Zeit im Gebrauch, mit sämtlichem Zubehör, wegen Abreise sofort billigst **zu verkaufen.**
Beiertheim, Friedrichsstraße Nr. 22. 7155.2.1

Herde! Oefen! Kessel!

1 Restaurationsherd, 2,20 m lang, 1 m breit, 2 Backöfen mit groß. Wärmschrank, mehrere kleinere Wirtschaftsherde mit 3 und 4 Löchern, kleine Herde in Auswahl, Oefen aller Art, transportable Kessel billig zu verkaufen.
Herd- u. Ofenlager Max Flechtner,
3.1 **Adlerstraße 28.** B15681

Stellen finden

Ein tüchtiger, im Militär-Bauwesen **erfahrener Bautechniker** für den Neubau der Artillerie-Kaserne in Karlsruhe auf **sofort gesucht.**

Meldungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften zu richten an das **Militär-Bauamt Karlsruhe.** 3942a

Tüchtiger 7162.2.1

Möbeltapezier

findet dauernde Beschäftigung bei
J. Stiel, Karlstr. 27.

Zimmertapezier,

ein tüchtiger, selbständiger, der in Ausführung besserer Arbeiten bewand., **findet** dauernde **Stelle** bei hohem Lohn. **Amalienstr. 75.** B15679

Schneider auf Woche sogleich **gesucht.**
B15666 **Gartenstraße 8a,** IV.

Jüngere 7168

Schlosser

gesucht, bei gutem Lohn und dauernder Arbeit.

Auch einige

Schlosserlehrlinge

werden **angenommen.**

Wilh. Weiß,
Erbprinzenstraße 24.

Suche für mein Architektur-Bureau

jungen Burschen

von zirka 14 Jahren für Kommissionen und schriftliche Arbeiten; solche im Radfahren geübt, bevorzugt. Persönlich vorzusprechen: 7132*
Kaiserstraße 26, 2. Stock.

Jüngere Taglöhner gesucht.
O. A. Heyde, Betonbaugesch., Neubau Ecke Ritter- u. Blumenstr. B15630

Hausbursche 7161

jüngerer, kann eintreten bei 2.1
J. Stiel, Karlstraße 27

Gesucht junger, fleißiger **Hausbursche**
B15670 **Zähringerstr. 42,** part.

Ein zuverlässiger, kräftiger

Hausbursche,

welcher gut packen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet Stellung bei 7042*
Dreyfuss & Siegel.

Gesucht.

Buchhalter u. Lagerist,

welche in der **Kolonialwarenbranche** vertraut, per sofort oder später **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6948 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Reisende, Damen und Herren, zum Besuche von Private bei hoher Provision **gesucht.**
Friedrich Fritz,
Kunst- und Bijouterien-Anstalt,
3859a **Essen-Rüttenscheid.** 3.3

Hausierer

für einen auf dem Lande und in Landstädten **leicht** verkäufl. lohnenden **20 Pfennig-Artikel gesucht.**

Anfragen befördert unt. Nr. 3690a die Expedition der „Bad. Presse". 5.4

Kellner, Kellnerinnen,
Köche, Hotelburschen, Büffetdamen, Hotelzimmermädchen u. Hausmädchen empfiehlt u. plaziert fortwährend das **Haupt-Plazieungs-Bureau v.**
K. Tröster, Inh. Heinz & Herold,
Kreuzstraße 17. 1786

Ein tüchtiger selbständig. B15630.3.2

Koch

per **15. Mai,** sowie per **sofort** ein
Küchenmädchen gesucht.
Restauration Roter Hahn.

Kunstgewerblicher

Zeichner

gelernter Tischler für mein **Architekturbureau baldigst gesucht.** 3891a.4.3
Theodor Preckel,
Architekt B. D. A.
Pforzheim.

Kunstschlosser

kann sofort eintreten. Offerten unter Nr. 7087 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Tüchtige, selbständige 7092.2.2

Elektromonteure,

welche auf dauernde Stellung reflektieren, zu sofortigem Eintritt **gesucht.**
Adolf Fütterer, Akademiestr. 23.

Tüchtigen, selbständigen

Glasergehilfen,

der auch an Maschinen arbeiten kann, **sucht** für dauernd 3790a.4.4
M. Krapp, Glaserei mit elektr. Betrieb, **Landau** (Pfalz).

Ausläufer gesucht! Jung. Mann kann sogleich eintreten.
B15409.2.2 **Mühlburg,** Rheinstr. 23.

Ein jüng. braves **Mädchen** vom Lande wird in gutes Privathaus gesucht; demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.
B15676 **Durlacher-Allee 10,** II.

Tüchtige

Kleidermacherin

per sofort gesucht.
Damenschneiderei Rumpf,
B15660 Kaiserstr. 81.

Ebendaselbst kann ein

Lehrmädchen

eintreten. Gründl. Erlernung zugesichert.

Kleidermacherin-Gesuch.
Eine jüngere **Arbeiterin** kann sofort **eintreten.** B15692
Amalienstraße 49, 2. Stock.

Kleidermacherin **tüchtige,** sowie eine junge **Zuarbeiterin** können sofort eintreten. B15695
Kaiserallee 41, 2. St.

Suche per sofort ein tüchtiges

Nähmädchen

W. Gastel,
Großherzoglicher Hoflieferant,
Ritterstraße 8. 7163

Tüchtige

Kostüm-Büglerinnen

sofort gesucht.
7114.2.2 **M. Weiss,**
chem. Waschanstalt.

Büglerin,

geübt auf Oberhemden, **findet** dauernd **Arbeit.** B15677
Geschw. Bohm,
Kreuzstraße 18.

WER Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste.** Berlin 182, Neuehochstr. 3323*

Fleißiges

Küchenmädchen

mit guten Empfehlungen findet auf 15. Mai dauernde, gut bezahlte Stellung. Näheres im 7152.2.1
Automaten-Restaurant,
Kaiserstraße 201, Karlsruhe,

Suche für unsern kleinen Haushalt ein **Mädchen** bei hohem jüngeres Lohn. Zu erfr. **Luisenstr. 12,** i. Lad. B15664

Ein einfaches, junges und sauberes

Mädchen

für häusliche Arbeiten sofort oder per 15. Mai **gesucht** zu
Frau Architekt Zinser,
2.1 **Kriegstraße 142.** 7124

Mädchen für Hausarbeit sofort **gesucht.** 2.1
B15655 **Ostendstr. 5,** 2. St. lks.

Fleiß. ordentl. Mädchen

d. gut bürg. kochen kann u. d. Hausarbeit verst., **sofort** ges. 7166.2.1
Karlsruhe 96, II.

Ein jüngeres, fleißiges **Küchenmädchen** findet sogleich gute **Stelle** im **Hotel Prinz Max,**
B15671.2.1 **Karlsruhe.**

Suche per sof. e. brav., fleiß. **Mädchen** für Haushaltung. Solche, die auf dauernde Stellung reflekt., wollen sich melden: **Werderstr. 69,** II. B15634

Ein fleißiges **Mädchen** zur Verrichtung der häuslichen Arbeiten per 1. Juni gesucht. B15694
Klauprechtstr. 8, IV.

Saubere, pünktliche

Frau oder Mädchen

für vormittags sofort **gesucht.** Zu erfragen unter B15693 in der Exp. der „Bad. Presse".

Zuverlässige, junge

Lauffrau

per sofort **gesucht.** 7150.3.1
Mathystraße 10, rechts.

Eine pünktliche **Putzfrau** für zwei Stunden Samstag mittag **gesucht.**
B15685 **Durl.-Allee 9,** 4. St.

In dem **kaufmännischen Bureau** eines Fabrikgeschäftes kann ein **junger Mann** als

Lehrling

eintreten.

Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 7167 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Auf einem größeren Kontor einer Fabrik findet ein

junger Mann

mit guter Schulbildung
Lehrstelle.

Selbstgeschriebene Bewerbungen wollen unter Nr. 7136 an die Expedition der „Bad. Presse" eingereicht werden.

Stellen suchen:

Ein junger, verh. **Mann sucht** dauernde **Beschäftigung** als Taglöhner, gleich was für Arbeit. Zu erfragen B15640
Augartenstr. 30a, 5. St. Vrdh.

Gebildetes Fräulein

gesetzten Alters, perfekt in feiner Küche sowie Haushalt, sucht zum **1. Juni** Stellung als **Haushälterin.**
Gefl. Off. unter B15136 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 5.5

Tüchtige Kellnerin

sucht Stellung. Zu erfr. B15567
Uhlandstraße 34, 4. Stock.

Eine alleinst. gebildete Frau sucht **Stelle** als **Haushälterin** bei gutsituirt. Herrn, Anfangs Juli. B15581.2.1
Gefl. Off. bittet man unter **A. postlagernd** nach **Rastatt** zu senden.

Zu vermiethen:

Laden zu vermieten.
In bester Geschäftslage, zwischen Kaiserstraße und Ludwigsplatz, ist ein geräumiger **Laden mit 2 Schaufenstern** und Nebenräumen mit oder ohne Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft **Waldstr. 38, 3. St.** B15575

Maienstraße 13

ist im 4. Stock eine schöne **Eckwohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten.
Näheres **Karl-Wilhelmstr. 38** oder **Maienstr. 13,** 3. St. 7145.3.1

Schöne 3 Zimmerwohnung
Kriegstr. 174 im 2. Stock, mit Koch- und Leuchtgas, Bad, Balkon, Küchenveranda 2c. **auf 1. Juli an kl., ordnungsliebende Familie** zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock, von 11—5 Uhr. B15691

Mansarden-Wohnung

Südstadt, 3. Stock, nächst d. Bahnhof, **3 Zimmer,** Küche 2c. um 300 Mk. per anno zu **vermieten.** 7147.3.1
Näh. **Belfortstr. 7,** 2. St.

In d. Oststadt ist e. schöne **Wohnung** v. 3 Zimmern u. Küche m. Veranda auf 1. Juli für 370 Mk. zu vermieten. Zu erfr. Luisenstr. 54, 3. St. B15696

Eine sehr schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon ist wegen Wegzug sofort sehr billig zu vermieten. Näh. Werderstr. 69, im Laden. B15635

Draisstraße 4 ist eine moderne **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad nebst reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B15626.2.1

Karlstr. 93 ist im Seitenb., 2. St., eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli zu vermieten. B15672

Vorholzstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör an kl. Familie sof. od. s. zu vermieten. Näh. 1. St. B15643.4.1

Waldstr. 64 ist der **3. Stock,** bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
7158 3.1 **Waldstr. 47.**

Wilhelmstr. 36 ist im Seitenbau eine schöne **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche, Keller a. 1. Juli zu vermieten. Näh. 4. St. Bdh. B15675

Mühlburg, Lindenplatz 6 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Juni zu vermieten.
Näheres parterre. 6590*

Zimmer,

gut möbliert, in der Nähe der Hauptpost, an ruhigen Herrn zu vermieten.
B15684 **Kaiserstr. 174,** Laden.

Logisherren

gesucht. B15651
Hardtstraße 26, II., Vorderh.

Möbl. Zimmer
Kaiserstraße 64, 3 Treppen, zu **vermieten.** B15688.2.1

Solider Arbeiter
findet **Kaiserstraße 64 möbl. Mansarde.** B15689.2.1

Einfach **möbl. Zimmer** an ordentl. Arbeiter **sofort zu vermieten.**
B15657.2.1 Zirkel 9, 2. Stock.

Ein einf. möbl. **Zimmer,** auf die Straße gehend, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Scheffelstraße 8, parterre. B15665

Auf 1. Juli sind **2 schöne, unmöblierte Zimmer** in der Nähe des Stephansbrunnens zu vermieten. Näheres **Amalienstr. 25a,** 3. Stock (2 Treppen), links. 7148

Augartenstr. 35, 4. St., ist ein möbl. **Mansardenzimmer** zum 15. Mai od. später zu verm. B15658

Douglasstraße 2 ist ein **Mansardenzimmer** mit Küche u. Zugehör auf 1. Juli an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. im 2. St. B15623

Durlacher Allee 59 ist eine **5 Zimmerwohnung** mit Bad und reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Event. werden auch **4 Zimmer** abgegeben. 7143.4.1

Kaiserstr. 43, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. B15648

Karlstr. 93 ist ein kleines, einfach möbliert. **Zimmer** mit Kochgas sofort zu vermieten. B15673
Zu erfragen im Laden.

Karlstr. 33 ist im Hinterhaus 1. St. ein **Zimmer** mit Küche sogleich oder auf 15. Mai zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B15610

Lachnerstraße 18, II., Hinterhaus, gut **möbl. Zimmer** billig zu vermieten. B15646.2.1

Marktplatz 5, neben Hotel Grosse, sind zwei große, schön möblierte **Zimmer** zu vermieten. Näheres 3 Treppen hoch. B15570.3.1

Markgrafenstr. 34, 3. Stock (Lidellplatz) ist ein gut möbliertes **Zimmer** an bessern Herrn (Kaufmann) zu vermieten. B15647

Mathystr. 10, 1 Treppe lks, sind 1—2 geräum. unmöbl. **Zimmer** mit Erker zu vermieten. Auf Wunsch Pension. B15662

Schützenstr. 81, 1. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** an Herrn oder besseren Arbeiter sofort oder später billig zu vermieten B15678

Wielandtstr. 28, 3. St., Hinterhs. ist ein schönes helles u. unmöbl. **Zimmer** zu vermieten. B15667

Wilhelmstraße 2, Seitenbau, II, ist ein möbliertes **Zimmer** an Herrn oder Fräulein auf 15. Mai billig zu vermieten. B15559.3.1

Mühlburg, Hardtstraße 40, part., ist ein gut **möbl. Zimmer zu vermieten.** 7151.4.1

Zu miethen gesucht

Eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern mit Zubehör wird von kleiner Familie in der Nähe des Gymnasiums auf 1. Sept. **gesucht.** Preis 750—800 Mark. Offerten unter Nr. B15629 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kinderloses **Ehepaar sucht** zum 1. Juli freundl. **2 Zimmer-Wohnung.** Nähe Garnisonslazareth bevorzugt. Off. mit Preisang. u. B15693 an die Exped. der „Bad. Presse".

2—3 Zimmer-Wohnung auf 1. Juni von kleiner Familie **gesucht.** Offert. mit Preis unt. Nr. B15669 an die Expedition der „Bad. Presse".

2 Zimmerwohnung, m. Garten, nebst Zubeh., in Rüppurr od. Beiertheim. **gesucht.** Off. m. Preisang. unt. B15687 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Ed. Printz.

Aktiengesellschaft

Färberei

und chemische

Waschanstalt

65 Kaiserstraße 65 — 193 Kaiserstraße 193
245 Kaiserstraße 245
10 Erbprinzenstraße 10 — 8 Schützenstraße 8
65 Ettlingerstraße 65 — Telephon 63

empfiehlt für die 5634.12.7

Frühjahrs- und Sommersaison

ihre Anstalt für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.

50 eigene Läden. **500** Angestellte.

Gegr. 1846.

Karl Budwig Kaiserstr. 201 Eing. Waldstr. Laden

empfiehlt Deutscher Sack-Anzug nach Mass Mark **60.—**
Englischer Sack-Anzug nach Mass Mark **70.—**

Grosses Lager in deutschen und englischen Stoffen.

Garantie für tadellosen Sitz. B15048

Männer-Chöre.

Den titl. **Gesangvereinen** sind zu den **bevorstehenden Wettgesängen** die von Herrn

Musiklehrer Treusch aus **Teutschneureuth**

selbstkomponierten, sehr vortrefflichen Männerchöre

Vergißmeinnicht

gewidmet dem Gesangverein „**Einig u. treu**" in **Busenbach**, und

Mühle und Müllerin

gewidmet dem Gesangverein „**Sängerkranz**", **Spinnerei Ettlingen**, besonders zu empfehlen. B15281.2.2

Dieselben können **direkt vom Komponisten bezogen** werden. **Partitur 80 Pfg.**, die **4 Stimmen 80 Pfg.**

Rudolf Treusch, Musiklehrer,
Musikalien — Instrumenten-Handlung,
Achern.

Für Metzger, Wirte, Bäcker u. Private.

Achtung! Gelegenheitskauf Achtung!

Um das **große Lager** in **Maschinen** für Kraft- und Handbetrieb, **Eisschränke** in jeder Größe schnell zu räumen, gebe solche zu **erstaunend billigen Preisen ab.**

Trockenluftkühlanlagen, neueste Konstruktion, gemauert und in Holz, transportabel.

Fast **umsonst** werden **gebrauchte Fleischschneidemaschinen, Teigteilmaschinen, Eisschränke usw. abgegeben.**

Ersatzteile zu obigen Maschinen werden zu Ausnahmspreisen abgesetzt.

Weiter empfehle meine best **maschinell eingerichtete Werkstätte** für sämtliche **Neuanlagen** und vorkommende **Reparaturen**, besonders meine **Spezial-Messer- und Scheibenschleifmaschinen** zum Hohlschleifen, bei sofortiger Bedienung, unter billigster Berechnung.

Fachmännische und tadellose Arbeit zusichernd unter Garantie.

Bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Hch. Mohr, Maschinenfabrik für Metzger- u. Bäckereigeräte, Durlacher-Allee 43.

B14498.6.5

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für **Geschäfte** aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe** beschafft rasch und verschwiegen 1831*

Adolf Dublon, Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstraße 32.

Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision!

Solides, kaufm. geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz! **Besuche und Rücksprache kostenfrei! Kein Fachblatt-Unternehmen!**

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Grosse Ausstellung in

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

der 185 Haushalt- u. Luxuswarenbranche.

Lederwaren, Schmuck Damengürtel, Fächer.

Grosse Auswahl! Billige Preise!

L. Wohlschlegel

Luxuswaren und Papierhandlung
Karlsruhe, Kaiserstrasse 173
zwisch. Ritter- u. Herrenstr.

Cameras!

Photographische Utensilien für

Amateure

4575 gut und billig

F. A. Huber,

Kaiserstrasse 143 (n. Marktplatz)
Entwicklungs- u. Kopierantalt.

Billige

Nahrungsmittel

(in nur guten Qualitäten)

Schmalz Pfd. 52 ₰ (garantiert rein)
Salatöl Lit. v. 70 ₰ an
Würfelzucker Pfd. 22 ₰ (nur egale Tafelwürfel)
dto. 5 Pfd.-Paket netto ℳ 1.10

Sirocco-Kaffee:

1/2 Pfd.-Paket 50, 60, 70, 80 und 90 ₰
Kakao Pfd. von 90 ₰ an (garant. rein)
Tee (Teespitzen) Pfd. 80 ₰
Hafergrütze Pfd. 22 ₰
Haferflocken Pfd. 22 ₰
Perlsago Pfd. 20 ₰
Gemüse-Nudeln Pfd. von 26 ₰ an
Bruch-Maccaroni Pfd 23 ₰
Stangen-Maccaroni, dick, Pfd. 28 ₰
Stangen-Maccaroni, dünn, Pfd. 32 ₰
Neue Zwetschgen Pfd. von 16 ₰ an
Neue Kranzfeigen Pfd. 23 ₰
Neue Datteln Pfd. 28 ₰
Reis Pfd. von 13 ₰ an
Gries Pfd von 18 ₰ an
Gerste Pfd. von 13 ₰ an
Erbsen Pfd. von 12 ₰ an
Bohnen Pfd. von 16 ₰ an
Linsen Pfd. von 18 ₰ an

empfehlen 6798

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Kaffee

kaufe man nur **aus erster Hand** ff. geröstet von **78 Pfg.** bis **170 Pfg.** p. 1/2 Ko. Muster und Preisliste gratis u. franko. 1849a.14.10

Hermann Jacobsen

Kaffee en gros und Versand.

Bremen.

Damen finden freundliche **Aufnahme** bei einer Hebamme. Str. Diskr. Auch brieflich Rat in allen Fällen. **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** 3669a9.3

Hervorragende Neuheit!!

Stahlbadewanne „ADLER"

Gesetzlich geschützt!

Man verlange Prospekte!
Mässiger Preis!
Innen und aussen porzellanemailliert!

Unbegrenzte Haltbarkeit!
Geringes Gewicht!
An Schönheit unerreicht!
Völlig nahtlos!

Zu haben in allen besseren Installations-Geschäften.

Engros-Verkauf (nur für Wiederverkäufer) bei der

Karlsruher Eisen- u. Metallmanufaktur Brettheimer & Rosenberg,
Karlsruhe i. B. 19101.26.14

Spezial-Engros-Geschäft sämtlicher Bedarfs-Artikel für Installateure und Blechner.

Auf Wunsch teilen wir allen Interessenten gerne die Geschäfte mit, in welchen diese Wanne geführt wird.

Ideal

Die vollendetste aller Schreibmaschinen!
Sichtbare Schrift! • Dezimalstellen-Tabulator!

Seidel & Naumann, Dresden.

P. v. Chrustschoff, Friedrichspl. 7, Telephon 374.

Das neueste Modell der Schreibmaschine „Ideal"
ist soeben eschienen. 6856.5.2

Kostenlose Vorführung ohne Kaufverpflichtung. **Allererste Referenzen.**

Pelz- und Wollwaren

werden gegen **Mottenschaden** unter **Feuerversicherung** in Verwahrung genommen bei

A. Lindenlaub, Kürschnermeister

gegr. 1846 **Kaiserstrasse 191** Teleph. 1846

Abholung vom Hause. 6010.8.7

Touristen-Herren-Filzhut

Tip-Top

besitzt **5** wichtige Punkte

leicht • weich • elegant • dauerhaft • billig

Preis **nur** **1.75**

Franz Jos. Heisel

7037.5.1 **111 Kaiserstrasse 111.**

Ringfreie **Tapeten** und **Lincrusta**

enorm billig!

Hausbesitzer erhalten hohen Rabatt.

4812

Fritz Merkel

Markgrafenstrasse 30a
am Lidellplatz.

Diwans

und **Garnituren** in **Kameltaschen, Moquette, Plüsch** u. **Stoff**, nur **prima Arbeit** in großer **Auswahl**, werden unter **Garantie** zu **äußerst billigen Preisen** abgegeben bei 6787.10.2

Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Damen find. gute Pflege u. diskr. Aufn. bei **Frau Mina Koch**, Hebamme, **Karlsruhe**, Zähringerstraße 14 II. B365.26.24

Täglich 100 Ltr. Vollmilch sofort abzug., kommt mit der Lokalbahn. Zu erfragen unter B15348 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Durlach.

Ein gebrauchter, guterhaltener **Krankenfahrstuhl** ist preiswert zu verkaufen.

Näh. Pfinzstr. 27 I. B15190.3.3

Ein **Wasserfaß, Blumenkübel** und ein **Stahleimer** sind zu verkaufen. B15638

Körnerstraße 37, 1. Stock.

Badeeinrichtung, billig **zu verkaufen.** B15377

Amalienstraße 45, II., Hths.

---

2 große Kisten

bereits neu, 140 cm lang, 101 cm breit und 46 cm hoch, **sind zu verkaufen.** Yorkstr. 13, II. B15461

Ein komplettes, gutes Bett preiswert zu verkaufen. 2.2

B15421 Humboldtstr. 15, im Laden.

Beachten Sie die Preise!

4 Wirtschaftstage

Beste Einkaufs-Gelegenheit.

Mittwoch den 9. cr. **Donnerstag** 10. cr. **Freitag** 11. cr. **Samstag** 12. cr.

2 Waggon Steingut.

Nur so lange Vorrat. Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Gemüsetonnen, Schneeglöckchendecor . . . . . Stück nur **22** ₰
Gewürztonnen, 6 Stück im Satz, eckige und runde Form . . . Satz **88** ₰
Gemüseschüsseln, rund, gerippt, schwere Ware . . **42, 30, 25, 22** ₰
" eckig, " " " . . **42, 35, 29, 23** ₰
Fleischplatten, oval, glatt . . . . . Stück **35, 23, 21, 18** ₰
Salz- und Mehlfässer, Tonnenform, weiss . . . . . Stück **39** ₰
Satzschüsseln, grosser Satz, weiss . . . . . 5 Stück **98** ₰

Tonnengarnitur 16 Teile Victoriaform m. Fonddecor je 6 Gemüsetonnen, 6 Gewürztonnen, 1 Essig- u. Oelkrug, 1 Salz u. Mehl komplett nur **5.95** Mk.

Waschlavoir, bunt oder abgetönt, gross } zu Garnituren passend } Stück **1.25**
Wasserkrüge, " " " . . . } zu Garnituren passend } Stück **1.25**

Wasch-Service	Fond	Otto	Ortrud	Gold	Record	Imperial	Astra
	5teilig, abgetönt, komplett	5teilig, gross, grün Decor, komplett	3teilig extra-gross, diverse Decore	5teilig, 2 Formen, m. Goldrand	5teilig, grosse aparte Formen, Kleeblatt-Decor	grosse, gebauchte Form, Blumen-Decor	elegante Formen, neueste Decors, Secession Darmstädter Biedermeier-Stil
	1.45	2.95	3.40	4.75	5.25	6.30	8.75 u. 13 M

1 Waggon Glas.

Wassergläser, gepresst, verschiedene Formen . . . . . Stück **4** ₰
Wassergläser, starker Boden, glatt, weiss . . . . . " **8** ₰
Weingläser, Spezial-Kristall, grün, statt **38** nur . . . . . **28** ₰
Sturzflaschen m. Glas, weisse Ware . . . . . **55** ₰ u. **27** ₰
Zitronenpressen . . . . . **10** ₰
Wasserflaschen, geschliffen, Kugel und Stern . . . . . **58** ₰
Weinbecher, geschliffen . . . . . **26** ₰

1 Waggon Echtes Panzer-Emaille,

innen grau, aussen braun.

Garantie für jedes Stück.

Fleischtöpfe . . . . . **1.80, 1.58, 1.30** M
Nudelpfannen . . . . . **90, 72, 63, 44** ₰
Kaffeekannen . . . . . **148, 130, 105, 65** ₰
Milchtopf m. Ausguss . . . . . **105, 90, 70, 53** ₰

Wasserkessel, Bundformen, Seiher, Bratpfannen
zu sehr billigen Preisen.

Goldfischständer 165, 98, 58 ₰
Goldfischgläser 46, 32 ₰

Goldfische Stück 10 Pfg.

Goldfischfutter 14 ₰
Goldfischnetze 10 ₰

Diverses

Eiserne Bräter, rund **1.25, 95, 72** ₰
Omelettpfannen, eis. mit Griff **55, 38** ₰
Messingpfannen . . . **2.80, 2.30**
Wirtschaftswaagen m. 2 Spiralfed. **1.98**
Reibmaschinen **1.70, 1.25**
Wringmaschinen, beste Gummiw. **13.75**

Giesskannen Weissbl. **1.90, 1.70, 1.35**
lackiert . . **2.10, 1.70**
für Blumen **1.15, 65, 45** ₰

Teigschüssel, verzinnt, „neu" **98, 82** ₰
Buttermaschinen . . . **2.85, 2.25**
Spirituskocher, gross, Guss . . **34** ₰

Spar-Gasherde Mägdesprunger **22.50 12.95 6.65**

Spezial-Angebot für Wirte.

Bierbecher, 1/4 Ltr. geeicht, glatt, stark . . . . . **8** ₰
Bierbecher, 1/4 Ltr. geeicht, m. Goldrand . . . . . **8** ₰

Biergläser (amerik. Eckenseidel), mit Henkel, 4/10 Liter, 100 Stück **17.75**

Weinbecher, 1/4 Ltr., schwerer Boden, geschliffen, nur . . . **26** ₰
Weinflaschen, glatt 1/1 **27** ₰, 1/2 **17** ₰, 1/4 **11** ₰ Ltr.
Weingläser, 1/2 Rippen, geschliffen, starker Fuss, konische oder Ballonform . . . . . **28** ₰
Cognacgläser, diverse Formen . . . . . **7** ₰
Bieruntersätze, Filz, Stück **5** ₰, Porzellan . . . . . **15** ₰
Bierträger, stark, m. hohem Rand, verzinnt . . . . . **85** ₰
Suppenterrinen, Löwenkopf . . . . . **85, 62, 48** ₰
Teller, flach, dickes Porzellan . . . . . **18** ₰
Platten, oval, stark . . . . . **48, 38, 28, 22** ₰
Bestecke, durchgenietet, schwarz . . . . . **38** ₰
Löffel, schwer Britannia . . . . . **30, 24, 17** ₰

Bürsten-, Holz- u. Korbwaren

Staubbesen, Ia. Rosshaar . **2.80, 2.15**
Handfeger, Ia. Rosshaar . **1.25, 95** ₰
Kleiderbürsten . **98, 52, 38, 26** ₰
Wichsbürsten . **62, 48, 36, 24** ₰

Reisekörbe □ nur volle Weide, sehr billig.

Putzschränke **6.20, 5.25**
Fliegenschränke . . . **8.50, 6.70**

Eisschränke bewährtes Fabrikat, mit und ohne Butterkühler **in grosser Auswahl.**

7099

Auf Sport- u. Kinderwagen doppelte Rabattmarken.

Geschwister Knopf.